



Schulprogramm

Stand November 2023

(befindet sich aufgrund des abgeschlossenen Aufbaus derzeit in der Überarbeitung)

Schulprogramm der Gesamtschule Schloß Holte-Stukenbrock

Inhaltsverzeichnis

1.	5
1.1	5
1.1.1	5
1.1.2	5
1.2	6
1.2.1	6
1.2.2	6
1.2.3	7
1.2.4	8
1.2.5	10
1.3	11
1.3.1	11
1.3.2	12
1.4	12
1.4.1	12
2.	13
2.1	13
2.1.1	13
2.1.2	13
2.1.3	13
2.1.4	14
2.1.5	14
2.2	14
2.2.1	14
2.3	16
2.3.1	16
2.3.2	16
2.3.3	17
2.3.4	19
2.3.5	20
2.4	21
2.4.1	21
2.4.2	21
2.4.3	22
2.4.4	23
2.4.5	23
2.4.6	24

2.4.7	24
2.4.8	25
2.4.9	27
2.4.10	27
2.4.11	29
2.5	35
2.5.1	35
2.5.2	35
2.5.3	36
2.6	38
2.6.1	38
2.6.2	38
2.6.3	38
2.6.4	39
3.	39
3.1	39
3.1.1	39
3.1.2	40
3.1.3	42
3.1.4	42
3.2	44
3.2.1	44
3.3	44
3.3.1	44
3.3.2	45
3.3.3	45
3.3.4	45
3.4	45
3.4.1	45
3.4.2	46
3.4.3	46
3.4.4	48
3.4.5	51
3.5	52
3.5.1	52
3.5.2	54
3.6	56
3.6.1	56
4.	56
4.1.1	56
5.	57
5.1	57

5.1.1	57
5.1.2	58
5.1.3	59
5.2	60
5.2.1	60
5.3	60
5.3.1	60
6.	60
6.1	60
6.1.1	60

1. Erwartete Ergebnisse und Wirkungen

1.1 Fachliche und überfachliche Kompetenzen

1.1.1 Leitidee: Schule der Vielfalt

Die Gesamtschule Schloß Holte – Stukenbrock ist eine Schule für alle Kinder. Unabhängig von der Übergangsempfehlung der Grundschule können sie hier – ihren Fähigkeiten und Fertigkeiten entsprechend – jeden an einer weiterführenden Schule der Sekundarstufe I und II erzielbaren Abschluss erreichen. Dabei werden die Schülerinnen und Schüler von Lehrerinnen und Lehrern, Sonderpädagoginnen und Sonderpädagogen, einem Multiprofessionellen Team sowie weiteren schulischen und außerschulischen Fachkräften unterstützt.

Wir sind eine inklusive Schule und unterrichten und fördern die Schülerinnen und Schüler in der ganzen Breite der Förderangebote. Neben der gezielten Förderung im Regelunterricht besuchen einige Kinder deshalb zusätzliche Angebote, wie zum Beispiel das Lernbüro, in dem sie individuell von Sonderpädagoginnen und Sonderpädagogen betreut und unterstützt werden.

Für Schülerinnen und Schüler, welche die deutsche Sprache noch nicht oder nur teilweise beherrschen, wurde im Schuljahr 2018/2019 eine Sprachfördergruppe eingerichtet, in welcher sie an die neue Sprache herangeführt werden.

An der Gesamtschule SHS lernen und arbeiten Menschen aus vielen Ländern miteinander zusammen. Daher ist uns als Schule der gesellschaftliche Umgang mit Heterogenität besonders wichtig. Aus diesem Grund engagieren wir uns in verschiedenen sozialen Projekten. Wir stellen uns deutlich gegen Rassismus und Ausgrenzung und wurden dafür 2018 zur „Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“ ernannt.

1.1.2 Schule als Ort des Lernens

An der Gesamtschule SHS stehen die Entfaltung der individuellen Potentiale sowie die Persönlichkeitsentwicklung gleichrangig nebeneinander. Der Entwicklung von Einstellungen und Haltungen kommt damit die gleiche Bedeutung zu wie der Vermittlung von Kenntnissen und der Sicherung von Fähigkeiten und Fertigkeiten.

Zum Lernen gehören daher neben dem Erwerb von Wissen, Fähigkeiten und Fertigkeiten (Fachkompetenz) auch soziales und moralisches Lernen (soziale Kompetenz) sowie das Einüben von Handlungskompetenzen. Zur Entwicklung dieser Fähigkeiten bedarf es vielfältiger Lernformen und -wege (Methodenkompetenz), die stetig reflektiert und angepasst werden müssen.

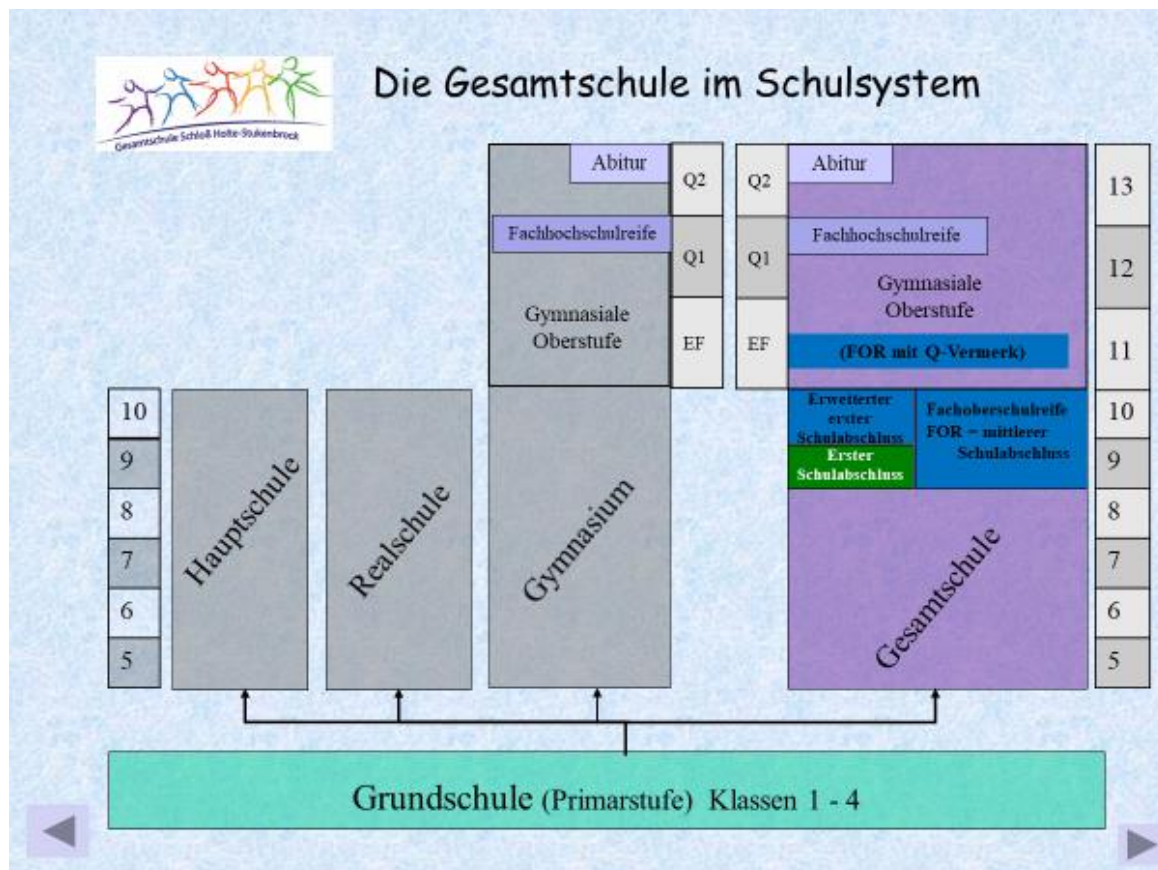
Das Handeln der Lehrkräfte und der weiteren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ist geleitet von der Zielsetzung, die angestrebten Kompetenzen bei Schülerinnen und Schülern effektiv aufzubauen und nachhaltig zu sichern.

1.2 Schullaufbahn und Abschlüsse

1.2.1 Struktur der Gesamtschule

Die Gesamtschule SHS ist eine Schule des längeren gemeinsamen Lernens. Sie will Kindern und Jugendlichen mit unterschiedlicher Herkunft und Begabung die Möglichkeit bieten, den eigenen, jeweils bestmöglichen Schulabschluss zu erreichen.

In die Klassen 6 – 9 werden die Schülerinnen und Schüler jeweils ohne Leistungsbeschränkungen versetzt.



1.2.2 Schullaufbahnen und Abschlüsse

Die Gesamtschule Schloß Holte-Stukenbrock ist eine Schule des Gemeinsamen Lernens und nimmt alle Schülerinnen und Schüler mit allen Schulformempfehlungen auf. Daher können die Schülerinnen und Schüler hier alle Abschlüsse erreichen. Dazu zählen der erste Schulabschluss, der erweiterte erste Schulabschluss, die Fachoberschulreife (Mittlerer Schulabschluss) ggf. mit Qualifikationsvermerk sowie der schulische Teil der Fachhochschulreife (Fachabitur) und die Allgemeine Hochschulreife (Abitur).

In den Jahrgängen 5 und 6 werden alle Schülerinnen und Schüler im Klassenverband unterrichtet. Ab Jahrgang 7 findet eine Zuordnung in den Fächern Mathematik und Englisch entsprechend der Leistungen zu Grund- und Erweiterungsebenen statt. Ab Jahrgang 9 erfolgt die äußere Differenzierung durch Grund- und Erweiterungskurse auch in den Fächern Deutsch und Chemie.

An der Gesamtschule Schloß-Holte Stukenbrock werden die Fächer Deutsch, Englisch, Mathematik, Latein, Französisch, Spanisch, Gesellschaftslehre, Erdkunde, Naturwissenschaften, Biologie, Physik, Chemie, GRIN, Arbeitslehre Technik, Arbeitslehre Hauswirtschaft, Arbeitslehre Wirtschaft, Musik, Sport, Religion, Praktische Philosophie sowie Darstellen und Gestalten unterrichtet. In der Oberstufe werden zusätzlich die Fächer Pädagogik, Geschichte, Erdkunde, Sozialwissenschaften, Informatik und Katholische und Evangelische Religionslehre unterrichtet.

1.2.3 Berufsorientierung und Berufswahlvorbereitung in den Sekundarstufen I und II

„Im Rahmen der Beruflichen Orientierung sollen junge Menschen befähigt werden, eigene Entscheidungen im Hinblick auf den Übergang ins Studium oder Erwerbsleben vorzubereiten und selbstverantwortlich zu treffen.“ (vgl. BASS NRW, 12-21 Nr.1, Stand 04/2020)

Das Landesvorhaben „KAOA = Kein Abschluss ohne Anschluss“ schafft für alle Schulen und Kommunen in NRW einen verbindlichen Rahmen für die Gestaltung des Übergangs von der Schule in den Beruf bzw. die Ausbildung oder das Studium. An diesem zitierten Bildungsauftrag der Schule gemäß der Bereinigten Sammlung der Schulvorschriften NRW (BASS) orientiert sich das Studien-/Berufsorientierungskonzept sowie der Unterricht der Gesamtschule Schloß Holte-Stukenbrock. Im Rahmen der schulischen Möglichkeiten wird eine optimale Vorbereitung und Förderung der beruflichen Perspektiven der Schülerinnen und Schüler angestrebt, sodass sie den Übergang von der Schule in die Ausbildung oder das Studium verstärkt als Anschluss und nicht als Abschluss erleben.

Neben dieser Rahmung durch den Bildungsauftrag der Schulen erachten wir die Studien-/Berufsorientierung unserer Schülerinnen und Schüler gleichermaßen als einen unverzichtbaren Bestandteil unseres Schulkonzepts. Dass traditionelle Berufe mittlerweile stetig neu interpretiert werden oder gänzlich von neuen Berufsfeldern abgelöst werden, ist der Entwicklung des modernen Arbeitsmarktes zu schulden. Dies hat Auswirkungen auf die berufliche Bildung unserer Schülerinnen und Schüler sowie für ihre Vorbereitung auf die Anforderungen der Arbeitswelt. Gleichermäßen ist es uns ein zentrales Anliegen, dass unsere Schülerinnen und Schüler ihre eigenen Stärken und Talente erkennen und weiterentwickeln, um entsprechend ihren Vorstellungen einen Beruf zu finden, dem sie mit Leidenschaft nachgehen und der ihnen und ihrer Persönlichkeit entspricht. Somit hat die schulische Studien-/Berufsorientierung eine zunehmende und unverzichtbare Bedeutung und einen besonders hohen Stellenwert an der Gesamtschule SHS. Um dieser besonderen Bedeutung Rechnung zu tragen, gestalten wir die Studien- und Berufsorientierung fächerübergreifend auf Grundlage eines schuleigenen BO-Curriculums.

Der Bereich der Berufs-/Studienorientierung ist somit ein Schwerpunkt des Schulprofils der Gesamtschule SHS. Dies manifestiert sich darin, dass die Gesamtschule SHS neben den KAOA-Standardelementen viele zusätzliche Berufsorientierungsangebote entwickelt hat, die die Schülerinnen und Schüler bestmöglich auf die Anforderungen der Arbeitswelt vorbereiten sollen. Die Gesamtschule SHS ist für die Arbeit in diesem Bereich mit dem Berufswahlsiegel zertifiziert worden. Zu den Angeboten zählen beispielsweise die überdurchschnittlich hohen Praktikumszeiten von insgesamt sechs Wochen (Jg. 8-10), das Beratungs-/Begleitungsangebot des Übergangcoachings und die Implementierung von Berufsorientierungsprojekten mit

außerschulischen Akteuren wie das „Forum Schule-Beruf“ oder die Berufsinformationsbörse SHS.

Die Gesamtschule SHS versteht die Studien-/Berufsorientierung als übergreifenden Auftrag aller Fächer und Aufgabe jedes Klassen- bzw. Fachlehrers. Berufsorientierung ist dabei also nicht nur Unterricht im Stundenplan, sondern die Begleitung und Unterstützung eines individuellen Lern- und Entwicklungsprozesses bis zum Schulabschluss, was durch eine Vielzahl von aufeinander aufbauenden und miteinander verzahnten Maßnahmen mit unterschiedlichen Schwerpunkten realisiert wird. Hierzu bieten wir unseren Schülerinnen und Schülern auch eine stetige prozessbegleitende Schullaufbahnberatung zur Optimierung und Forcierung ihrer Zukunftsperspektiven an.

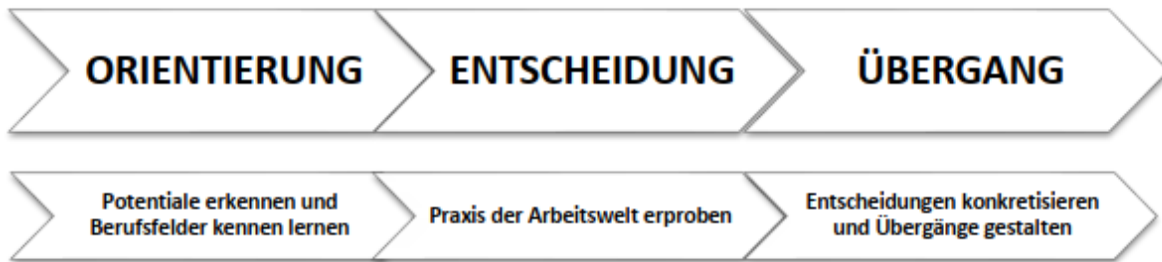
Auch Schülerinnen und Schülern mit Förderbedarfen werden bezüglich der Berufsorientierung an unserer Schule gezielt gefördert und unterstützt, um ihnen ganz im Sinne des Gemeinsamen Lernens und der Inklusion bei ihrem Berufsfindungsprozess zu helfen (KAOA-Star).

1.2.4 Ziele

Das übergreifende Ziel der Gesamtschule SHS ist es somit, alle Schülerinnen und Schüler umfassend und intensiv auf die Arbeitswelt vorzubereiten und wesentliche Kompetenzen für die Berufswahlplanung zu stärken. Die berufsorientierenden Maßnahmen an der Gesamtschule SHS verfolgen weiterhin die folgenden Zielsetzungen:

- den Schülerinnen und Schüler Einblicke in die Berufs- und Arbeitswelt zu ermöglichen, sodass sie Kenntnisse über die Arbeitswelt erlangen.
 - dass die Schülerinnen und Schüler die Fähigkeit entwickeln, Informationen zur Berufswahl sowie über die Arbeitswelt gezielt nachzufragen, zu systematisieren und zu verwerten.
 - eigene Praxiserfahrungen, Interessen und Fähigkeiten selbstkritisch zu reflektieren.
 - geschlechtstypische Stereotype zu vermeiden bzw. zu beseitigen sowie Praxiserfahrungen in frauen- und männeruntypischen Berufen zu realisieren.
 - die Berufswahlkompetenz der Schülerinnen und Schüler zu entwickeln, um dadurch u. a. frühen Ausbildungsabbrüchen entgegenzuwirken.
 - die Chancen der Schülerinnen und Schüler auf einen erfolgreichen schulischen und beruflichen Werdegang zu erhöhen, um die Zahl der Schulabgänger ohne Schulabschluss und/oder ohne Aussicht auf einen Ausbildungsplatz zu verringern.
 - das Interesse der Schülerinnen und Schüler an einem erfolgreichen Schulabschluss durch realistische und reflektierte Entscheidungen im Hinblick auf ihre Lebensplanung zu vergrößern.
 - dass die Schülerinnen und Schüler sich motiviert und zuversichtlich dem Übergang Schule und Beruf stellen und sich langfristig im Berufsleben behaupten können.
 - die Fähigkeit der Schülerinnen und Schüler zur selbstbestimmten Berufswahl zu vergrößern, sodass sie eigene Entscheidungen bezüglich ihrer Lebensplanung selbstverantwortlich treffen.
- Das folgende Schaubild zeigt die wesentlichen Studien-/Berufsorientierungsangebote der Gesamtschule SHS in der Sekundarstufe I:

Berufsorientierung an der Gesamtschule SHS (Sek. I)



JAHRGANG 7	JAHRGANG 9	JAHRGANG 10
Girls` und Boys` Day	zweiwöchiges Betriebspraktikum 9.1	freiwilliges Praktikum
Einführung des Faches „Arbeitslehre Wirtschaft“	zweiwöchiges Betriebspraktikum 9.2	Schüler-Online-Anmeldung
Natürlich bin ich stark	Vor-/Nachbereitung der Praktika	Übergangskoaching
	Vernissage: Präsentation von Praktikumsberufen	Berufsberatung Agentur für Arbeit
	Methodentag zum „Bewerben“	Schullaufbahnberatung am Schüler-Eltern-Beratungstag
JAHRGANG 8	Bewerbungstraining	Anschlussvereinbarungen mit der Klassenleitung
Schnupperpraktikum / Berufsfelderkundung	Berufsberatung Agentur für Arbeit	Forum Schule- Beruf
Vor-/Nachbereitung des Schnupperpraktikums	Übergangskoaching	Infoabend zur Oberstufe
Einführung Berufswahlpass (Portfolioinstrument)	Schullaufbahnberatung am Schüler-Eltern-Beratungstag	Infoveranstaltungen zu den Berufskollegen
Praktikums-Vernissage	Anschlussvereinbarungen mit der Klassenleitung	Berufsinformationsbörse SHS
Potenzialanalyse & Auswertungsgespräch	Informationsveranstaltungen der Agentur für Arbeit	Elterninformation zu Anschlussperspektiven
Übergangskoaching	Berufsinformationszentrum BIZ	Infoveranstaltung durch die Agentur für Arbeit
Schullaufbahnberatung am Schüler-Eltern-Beratungstag	Betriebserkundungen	Langzeitpraktikum
Vorstellung Agentur für Arbeit	Berufsinformationsbörse SHS	MINT-Projekt
Elterninformationsabend zu Berufsorientierung & KAoA	Elterninformationsabend zu Berufsorientierung	Vocatium Berufsmesse
Berufsinformationsbörse SHS	Ausbildungsbotschafter*innen	Praxiskurse
MINT- Projekt	MINT-Projekt	
	Langzeitpraktikum	
	Kommunikationstraining	
	Vocatium Berufsmesse	
	Praxiskurse	
	HBZ-Schnuppertage	

Weitere Informationen sind zu finden unter:
<https://ge-shs.de/schule-unterricht/schulprofil/berufsorientierung>

Praxiserfahrung
Unterrichtsinhalt
Beratung / Training
Informationsveranstaltung
Freiwilliges Angebot

- Das folgende Schaubild zeigt die wesentlichen Studien-/Berufsorientierungsangebote der Gesamtschule SHS in der Sekundarstufe II:

**Studien – und Berufsorientierung in der Sek II an der Gesamtschule Schloß
Holte-Stukenbrock**



1.2.5 Übergangskoaching

Die Übergangskoachin unterstützt Schülerinnen und Schüler als freiwilliges Beratungs- und Begleitungsangebot beim Übergang von der Schule in den Beruf. Hierbei begleitet sie den Prozess der beruflichen Orientierung von Jugendlichen ab der 8. Klasse, etwa anhand der Unterstützung bei der Praktikumsbewerbung oder bei der Reflexion und Entwicklung individueller beruflicher Perspektiven. Die Übergangskoachin unterstützt bei der Suche und der Bewerbung um eine Ausbildung oder um einen Platz am Berufskolleg. Darüber hinaus ist die Übergangskoachin maßgeblich an der Organisation, Umsetzung und Entwicklung der Berufsorientierungsangebote der Gesamtschule SHS beteiligt.

Als persönliche Ansprechpartnerin an der Gesamtschule SHS unterstützt die Übergangskoachin insbesondere ausbildungsplatzsuchende Schülerinnen und Schüler und deren Eltern. Wichtige Inhalte dieser Beratung sind die Reflexion über persönliche Fähigkeiten, Interessen und Erfahrungen, die Erarbeitung eines beruflichen Zieles, die gemeinsame Planung der einzelnen Umsetzungsschritte und die Begleitung des Jugendlichen während der Umsetzung. Den Schülerinnen und Schülern kommt dabei die aktive Rolle der Handelnden zu, die Verantwortung für ihre beruflichen und persönlichen Lebenswege übernehmen. Das Angebot ist freiwillig und setzt die Bereitschaft der Jugendlichen voraus.

Die Übergangskoachin arbeitet während der Schulzeit täglich in der Gesamtschule am Standort Hallenbad im Berufsorientierungsbüro. Die Einzelberatung der Schülerinnen und Schüler wird

individuell anhand von Terminen vereinbart und findet während der Schulzeit oder nachmittags statt. Ein einzelner Gesprächstermin dauert in der Regel eine Schulstunde. Der Umfang und die Anzahl der überwiegend prozesshaft angelegten Beratungen variieren individuell je nach Anliegen der Schülerin oder des Schülers. Die Eltern und Erziehungsberechtigten sind wichtige Schlüsselpersonen der Berufsorientierung und werden herzlich eingeladen, an den Beratungen teilzunehmen.

Die Angebote des Übergangskoachings SHS auf einen Blick:

- Individuelle Begleitung und Beratung bei dem Prozess der Berufsorientierung und der Entwicklung einer beruflichen Perspektive.
- Unterstützung bei der Suche nach Ausbildungsplätzen, Praktikumsplätzen sowie Bildungsgängen an den Berufskollegs.
- Unterstützung im Bewerbungsprozess, etwa beim Verfassen von Bewerbungen, dem Üben der telefonischen Kontaktaufnahme sowie beispielsweise der Vorbereitung auf Vorstellungsgespräche.
- Stärkung von Reflexionsfähigkeiten und Selbstvertrauen, Auseinandersetzung mit persönlichen Kompetenzen, Fähigkeiten und praktischen Erfahrungen, psychosoziale Beratung.

Das Übergangskoaching umfasst ebenfalls Netzwerk- und Projektarbeit in Form von:

- Zusammenarbeit mit den Studien- und Berufswahlkoordinatoren/innen der Gesamtschule SHS, um Projekte und Angebote der Berufsorientierung zu organisieren, umzusetzen und weiterzuentwickeln.
- Zusammenarbeit mit Eltern, Lehrkräften, Sonderpädagogen, Schulsozialarbeitern, Berufsberatung der Agentur für Arbeit und weiteren außerschulischen Akteuren, um den Schülerinnen und Schülern ein umfassendes Netzwerk der Unterstützung zu bieten.
- Ausbildungsplatzvermittlung und Netzwerkarbeit mit regionalen Unternehmen und Institutionen.
- Organisation der jährlichen Berufsinformationsbörse SHS in Zusammenarbeit mit der Stadt Schloß Holte-Stukenbrock

1.3 Schulzufriedenheit und Außenwirkung

1.3.1 Elterntreffen

Um Ergebnisse über die Schulzufriedenheit und Außenwirkung an der Gesamtschule SHS zu erhalten, arbeitet die Schule eng mit der Elternschaft zusammen. Aus diesem Grund findet möglichst zweimal im Schuljahr ein Elterntreffen für interessierte Eltern und Erziehungsberechtigte der Schülerinnen und Schüler statt.

Folgende Themen wurden bisher auf den Elterntreffen an der Gesamtschule SHS besprochen und evaluiert:

- Mobbing
- Mappenführung
- Kommunikation zwischen Eltern und Lehrerinnen und Lehrern
- Gesunde Lebensführung
- Lernzeitaufgaben

- Kostenübersichten der jeweiligen Schuljahrgänge
- Umgang mit dem Logbuch
- Schulprojekte wie Adventszauber, Digitalisierung, ...

Durch die Formulierung von Wünschen und den Erfahrungsaustausch der Eltern und Erziehungsberechtigten mit der Schule konnten bereits erste Erfolge bei den angesprochenen Themen verbucht werden. So wurden z. B. einheitliche und für alle Fächer verbindliche Regelungen zur „Mappenführung“ und Absprachen zur Bewertung getroffen, Kostenübersichten für die einzelnen Jahrgänge erstellt und Fragen bezüglich der Lernzeitaufgaben und des Umgangs mit dem Logbuch geklärt.

Neben dem Austausch mit den Eltern ist uns als Schule die Evaluation der getroffenen Maßnahmen enorm wichtig, denn nur durch diese Transparenz lässt sich die Zufriedenheit aller Beteiligten im System der Gesamtschule SHS gewährleisten.

1.3.2 Arbeitskreis „Veranstaltungen/Öffentlichkeitsarbeit“

Um stetig an der Außenwirkung der Gesamtschule SHS zu arbeiten, hat sich der Arbeitskreis „Veranstaltungen/Öffentlichkeitsarbeit“ gebildet. Innerhalb dieses Arbeitskreises wirken interessierte Kolleginnen und Kollegen an unterschiedlichen Themen mit, um die Schule nach außen hin bestmöglich zu präsentieren. Hierzu gehört unter anderem die Planung für den Tag der Offenen Tür, die Homepage, die Informationsabende für die neuen 5. Klassen und die neue EF, der Abschluss der 10. Jahrgangs aber auch Aktionen wie z. B. der regelmäßig stattfindende Adventszauber. Auch hierbei ist es wichtig, die Durchführung und die Erfahrung der letzten Jahre zu evaluieren und zu optimieren.

1.4 Langfristige Wirkungen

1.4.1 Evaluation

„Ich kann freilich nicht sagen, ob es besser wird, wenn es anders wird; aber so viel kann ich sagen: Es muss anders werden, wenn es gut werden soll.“

(Georg Christoph Lichtenberg, 1742-1799)

Es ist ein besonderes Anliegen unserer Schule, unsere Entscheidungen und Beschlüsse stets zu evaluieren. Wir verstehen die Evaluation als fortlaufenden Prozess. Neben der fachdidaktischen und fachmethodischen Evaluation jeder einzelnen Kollegin und jedes einzelnen Kollegen evaluieren wir jeweils auch die Ergebnisse und Entscheidungen in unseren Fach- und Jahrgangsteams. So findet einmal im Schuljahr ein Austausch zwischen den Jahrgangsteamsprechern und den Fachvorsitzenden aller Fächer statt. Dieser Austausch dient dazu, bisherige Ergebnisse zu evaluieren und zu optimieren. Die Ergebnisse, die sich aus dem regelmäßigen Austausch ergeben, werden zur stetigen Weiterentwicklung unserer Schule genutzt.

2. Lehren und Lernen

2.1 Kompetenzorientierung

2.1.1 Erziehung und Lernen – jahrgangsbezogene Schwerpunktsetzungen

In jeder Doppeljahrgangsstufe werden besondere Schwerpunkte gesetzt, die wir im Folgenden kurz vorstellen möchten.

2.1.2 Jahrgänge 5/6: Orientierung und Ausgleich

In Jahrgang 5 steht besonders die Kennenlernwoche im Vordergrund. Bereits vor den Sommerferien werden sowohl die Eltern der neuen Fünftklässler zu einem Elternabend als auch die zukünftigen Schülerinnen und Schüler zu einem Kennenlernnachmittag eingeladen. Nach den Sommerferien starten die Schülerinnen und Schüler dann mit den Kennenlertagen an der neuen Schule, an denen sie ausschließlich im Klassenverband durch die Klassenlehrerinnen und Klassenlehrer projektartig betreut werden, um die neue Klasse, die Schule, die Regeln sowie die neue Umgebung kennenzulernen. Die Kennenlernwoche startet mit der Einschulungsfeier und wird an weiteren Tagen fortgesetzt. Bereits im Vorfeld werden die Viertklässler mit ihrer Klassenleitung aus der Grundschule zu einem Besuch eingeladen, sodass sie sich einen Eindruck von der neuen Schule verschaffen können. Außerdem werden Übergabegespräche mit den Grundschulen geführt.

Ein weiteres Highlight ist der in jedem Jahr stattfindende Vorlesewettbewerb. Dieser wird im Deutschunterricht vor- und nachbereitet. Hierbei wird ein Schulsieger ermittelt.

In Jahrgang 6 wird der „Haushaltspass“ an einem Projekttag durchgeführt. Diesen können die Schülerinnen und Schüler erwerben, indem sie an verschiedenen Stationen unterschiedliche Aufgabenbereiche des Haushaltes bearbeiten müssen, wie beispielsweise Tische eindecken, Betten beziehen, Bügeln, Wäsche sortieren, Knöpfe annähen oder Löcher im Fahrradschlauch flicken.

2.1.3 Jahrgänge 7/8: Beginnende Differenzierung

Ab dem siebten Jahrgang werden die Schülerinnen und Schüler, wie bereits erwähnt, in den Fächern Mathematik und Englisch in Grund- und Erweiterungskurse eingeteilt. Dabei erfolgt die Einteilung in diese Kurse auf Grund der erbrachten Leistungen in der fünften und sechsten Klasse. Zusätzlich haben die Schülerinnen und Schüler von der 7. Bis 10. Klasse die Möglichkeit ein Wahlpflichtfach ihrer Neigung zu belegen. Angeboten werden Naturwissenschaften, Spanisch, Französisch, Wirtschaft und Arbeitswelt und Darstellen und Gestalten. Das gewählte Fach ist ein Hauptfach und kann nur aus besonderen Ausnahmefällen gewechselt werden.

Des Weiteren wird in Jahrgang sieben für alle Klassen eine Erste-Hilfe-Ausbildung angeboten, sodass die Schülerinnen und Schüler lernen, wie sie im Notfall anderen Menschen helfen können.

2.1.4 Jahrgänge 9/10: Zunehmende Bildung von Schwerpunkten

Mit Beginn des neunten Jahrgangs werden die Schülerinnen und Schüler auch in den Fächern Deutsch und Chemie in Grund- und Erweiterungskurse eingeteilt. Für die Einteilung in diese Kurse sind hier die Leistungen in den Jahrgängen 7 und 8 grundlegend und maßgeblich. Ab der 9. Klasse besteht die Möglichkeit Latein zusätzlich zu wählen.

2.1.5 Oberstufe

Die gymnasiale Oberstufe der Gesamtschule SHS kann von allen Schülerinnen und Schülern besucht werden, welche die Sekundarstufe I mit der Fachoberschulreife mit Qualifikationsvermerk abgeschlossen haben. Somit finden sich in der Oberstufe sowohl Schülerinnen und Schüler unserer Sekundarstufe I als auch viele Schüler umliegender Realschulen, Gymnasien und Gesamtschulen.

Aus diesem Grund wird zu Beginn der Einführungsphase eine dreitägige Kennenlernfahrt durchgeführt, die zu Beginn des Schuljahres durchgeführt wird. Dabei steht das Kennenlernen der Schülerinnen und Schüler im Vordergrund und es werden neben Kooperations- auch erlebnispädagogische Erfahrungen gemacht und ausgewertet sowie Lern- und Arbeitstechniken thematisiert. Die dort vorgestellten, erprobten und diskutierten Arbeitsweisen sollen dann im Fachunterricht angewandt, eingeübt und vertieft werden.

Ausgehend von § 1 des Schulgesetzes und entsprechend der geltenden Richtlinien und Lehrpläne betont die Gesamtschule Schloß Holte-Stukenbrock in besonderer Weise das Prinzip der individuellen Förderung. So werden auch in der Oberstufe persönliche Stärken durch individuelles Fordern aus- und Defizite durch gezieltes Fördern abgebaut. Dies geschieht unter anderem durch die Einrichtung von Vertiefungskursen in der Einführungsphase und Projektkursen in der Q1.

Die Fächer Deutsch, Englisch, Mathematik und Sport werden in der EF im Klassenverband unterrichtet. Auf diese Weise lernen die Schülerinnen und Schüler zu Beginn der gymnasialen Oberstufe in vielen Stunden in einer festen Gruppe, was ihnen eher ermöglicht, Unterstützung untereinander zu finden (z. B. Lerngruppen zu bilden). Die Jahrgangsstufenleitungen jeder Stufe (EF, Q1 und Q2) übernehmen unter anderem Klassenleitungstätigkeiten. Sie sind primär für die Laufbahnberatung zuständig und begleiten den ihnen zugeordneten Jahrgang von der EF an bis zum Abitur. Darüber hinaus koordinieren sie zusammen mit der Oberstufenkoordination die pädagogische Arbeit im Jahrgang.

2.2 Klassenführung

2.2.1 Classroom Management

Uns, als Gesamtschule SHS, ist eine gute Beziehung zwischen Lehrerinnen und Lehrern, inner- und außerschulischen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie Schülerinnen und Schülern wichtig. Deshalb fördern wir ein positives Lernklima in den Klassen und versuchen, Disziplinschwierigkeiten und Konflikte zu reduzieren. Mit dem „Classroom-Management“ stehen uns dabei erprobte Handlungsabläufe und unterstützende Maßnahmen zur Verfügung.

So ist es uns wichtig, dass bei allen Akteuren im System Schule Klarheit und Einigkeit besteht über:

- die Schulregeln und die davon abgeleiteten Klassenregeln,
- die Vermittlung und Einhaltung von Regeln und Ritualen in der täglichen Praxis,
- ein Konsequenzen- und Belohnungssystem,
- die konsequente Ahndung von Regelübertreten und
- die enge Einbeziehung der Eltern als Unterstützer des Disziplin- und Regelsystems der Schule.

Dabei ist es für uns essentiell, dass sich unsere Lehrkräfte und Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in fachlichen und disziplinarischen Fragen absprechen und so ein Klima der gegenseitigen Unterstützung und Fehlertoleranz entwickeln.

Einen Überblick über getroffene Vereinbarungen bietet die folgende Tabelle:

Klassenraumgestaltung	<ul style="list-style-type: none"> ➤ übersichtliche Sitzordnungen ➤ ein angenehm gestalteter Klassenraum ➤ freier Zugang zu häufig frequentierten Materialien und Orten ➤ klar gekennzeichnete und geordnete Materialorte ➤ ein in der Klasse deponierter Materialpool
Rituale und Regeln	<ul style="list-style-type: none"> ➤ einheitliche Begrüßung zu Beginn des Unterrichts ➤ regelmäßige Kontrolle der Unterrichtsmaterialien ➤ klar strukturierte Lernzeiten ➤ Einhaltung der Gesprächsregeln ➤ einheitliches Stillezeichen ➤ Klassenrat ➤ Anleitung zu Kooperativem Lernen ➤ Wochenrückmeldungen in einer festgelegten Stunde
Umgang mit Unterrichtsstörungen	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Ampelsystem ➤ Zusatzaufgaben bei Regelverletzungen ➤ Logbucheinträge bei positivem und negativem Verhalten ➤ Belohnungssysteme für positives Verhalten ➤ Auszeiten für Schülerinnen und Schüler ➤ Schriftliche Verträge mit Schülern/innen und Eltern ➤ Verhaltensprotokolle
Elternarbeit	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Absprachen und Erziehungsvereinbarungen mit Eltern ➤ zeitnahe Gespräche nach besonderen Vorfällen ➤ intensive Elternarbeit ➤ Elternabende und Elterninformationsveranstaltungen ➤ Informationsbroschüren

2.3 Schülerorientierung und Umgang mit Heterogenität

2.3.1 Fördern und Fordern

Die Gesamtschule SHS ist eine Schule des gemeinsamen Lernens. Deshalb werden all unsere Schülerinnen und Schüler im Rahmen ihrer persönlichen Möglichkeiten individuell gefördert und gefordert. Die folgenden Unterpunkte sollen eine Orientierung über die unterschiedlichen Förder- und Forderangebote bieten.

2.3.2 LRS-Förderung

Unter „LRS“ wird im pädagogischen Kontext eine „Lese- und Rechtschreibschwierigkeit“ verstanden, die vor allem dadurch gekennzeichnet ist, dass die Leistungen der Schülerinnen und Schüler in diesem Bereich über mindestens drei Monate hinweg den Anforderungen nicht entsprechen, d. h. die Schulnote im Rechtschreiben mangelhaft oder schwächer ist.

Diese Diagnose kann im schulischen Kontext insbesondere die Lehrkraft für das Fach Deutsch stellen und dann in Absprache mit der Klassenkonferenz über Förderungsmöglichkeiten und Nachteilsausgleiche befinden.

Ziel unserer schulischen Förderung soll das Abbauen von Versagensängsten und einer Stärkung des Selbstwertgefühls sein, damit die betroffenen Schülerinnen und Schüler motiviert am Schulleben teilnehmen und einen für sie optimalen Schulabschluss erreichen können. Dafür bietet die Gesamtschule SHS neben der Förderung in einer im Stundenplan fest verankerten Deutsch-Förderstunde für alle Schüler und Schülerinnen einer Klasse eine spezielle Förderung in einer Kleingruppe von bis zu 10 Schülerinnen und Schüler mit LRS-Diagnose an. Sie startet im 5. Jahrgang. Um diese besondere LRS-Förderung zu erhalten, ist zunächst Voraussetzung, dass bereits in der Grundschule eine LRS-Diagnose und ein Aussetzen der Rechtschreibnote auf dem Zeugnis der Klasse 4 des ersten Halbjahres ausgewiesen wurde. Da die Zahl der teilnehmenden Schülerinnen und Schüler in dieser Gruppe begrenzt ist, ziehen wir auch weitere Kriterien – wie z. B. das Ausprägungsbild (nur Rechtschreibung oder auch Lesen) – in die Auswahl dieser mit ein. Die Beurteilungen der Fachlehrkräfte – insbesondere der Deutschlehrkraft – über das Verbleiben in dieser Gruppe, gewinnen dann im Laufe des Schuljahres an Bedeutung. Auch neue Schülerinnen und Schüler können dann in die Gruppe gelangen.

In dieser LRS-Fördergruppe lernen die Schülerinnen und Schüler zunächst über das Training zum schnelleren und genaueren Lesen Aufgaben besser zu verstehen und damit richtig zu lösen. In weiteren speziellen Trainingseinheiten werden Rechtschreibstrategien wiederholt oder den Schülerinnen und Schülern neu beigebracht, Lern- bzw. Merkwörter aufgegeben und auch auf die richtige Schreibweise der Buchstaben (vor allem bei der Groß- und Kleinschreibung) wird eingegangen. Denn häufig zeigen sich hier bereits grundlegende Schwierigkeiten, indem die Schülerinnen und Schüler bestimmte Buchstaben verwechseln sowie falsch oder aus Unsicherheit zu undeutlich schreiben.

Der Erfolg dieser wöchentlich einstündigen Maßnahme ist auch stark davon abhängig, wie Schülerinnen und Schüler sowie deren Eltern diese schulischen Maßnahmen aktiv annehmen. So ist das Lernen von Lern-/Merkwörtern ebenso Voraussetzung für einen Erfolg wie das Einüben der verschiedenen Rechtschreibstrategien. Dann aber kann zum Beispiel eine Rechtschreibnote ausgesetzt oder weniger stark gewichtet werden, es können individuell veränderte Lesetexte verwendet oder Vokabeln nur mündlich abgefragt werden. Viele weitere

Möglichkeiten sind individuell zu beschließen und anwendbar. Diese Regelungen können bis zum Ende der 6. Klassenstufe gelten. Nur in speziellen Einzelfällen, in denen die besonderen Schwierigkeiten im Erlernen des Lesens und Rechtschreibens noch nicht behoben werden konnten, kann eine Fortsetzung von Nachteilsausgleichen erfolgen. Natürlich können auch Schülerinnen und Schüler, die nicht in die LRS-Kleingruppe eingeteilt worden sind, über die LRS-Diagnose einen Anspruch auf einen Nachteilsausgleich haben. Die Erziehungsberechtigten nutzen in diesem Fall dafür zunächst das Gespräch mit der Klassenleitung.

Das Konzept zur Sprach- und Schreibförderung von Schülerinnen und Schülern mit einer Lese- und Rechtschreibschwierigkeit (LRS) orientiert sich an den Vorgaben und Empfehlungen der Bildungs- und Schulberatung des Kreises Gütersloh.

2.3.3 DAZ/Einzelförderung

Seit dem Schuljahr 2019/2020 gibt es an der Gesamtschule Schloß Holte-Stukenbrock eine Sprachfördergruppe, die neu zugewanderte Schülerinnen und Schüler mit keinen oder nur geringen Deutschkenntnissen besuchen. In dieser Klasse geht es neben dem Erwerb der deutschen Sprache auch darum, Orientierungswissen über soziale, kulturelle und politische Strukturen in Deutschland zu vermitteln. Ziel dieser Klasse ist es insgesamt, die Schüler auf den Übergang in eine Regelklasse vorzubereiten. Derzeit unterrichten vier Lehrerinnen und Lehrer in der Sprachfördergruppe, die in zwei Teilgruppen aufgeteilt ist.

Die Lerngruppen bestehen aus Schülern im Alter von 10 bis 13 Jahren. Dies entspricht den Jahrgängen 5 bis 7. Alle Lernenden haben einen Migrationshintergrund. An der Gesamtschule ankommende Jungen und Mädchen mit nicht deutschen Herkunftssprachen werden je nach ihrem Sprachstand entweder der Gruppe 1 (entspricht der Niveaustufe A1 des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens für Sprachen) oder der Gruppe 2 (entspricht der Niveaustufe A2) zugeteilt und erhalten dort entsprechend unterstützende Sprachangebote.

Zur Feststellung des Sprachstands der einzelnen Schüler erfolgt die Durchführung eines Tests in Anlehnung an das Kursbuch. Schüler, die den Test der Niveaustufe A1 erfolgreich abschließen, werden der Gruppe 2 zugeordnet. Oft kommt es auch noch im Laufe des Schuljahres zu einem Wechsel der Gruppe, wenn ein Schüler oder eine Schülerin beispielsweise gute Fortschritte macht.

Derzeit besuchen 35 Schüler die Sprachfördergruppe, von denen 19 Schüler der Gruppe 1 und 16 Schüler der Gruppe 2 zugeordnet sind. Die meisten Schüler (insgesamt 25) kommen aus der Ukraine, 6 Schüler aus Afghanistan, 2 Schüler aus Rumänien und zwei weitere Schüler aus dem Kosovo.

Die Lerngruppen sind einer hohen Fluktuation ausgesetzt, da immer wieder neue Schüler aufgenommen werden sowie Schüler mit guten Deutschkenntnissen in eine Regelklasse übergehen. Der Vorteil einer Sprachförderklasse ist der sogenannte geschützte Raum, welcher der Lerngruppe gegeben wird, in dem sich die Schüler trauen, die Sprache aktiv zu nutzen und weiterzuentwickeln.

Ein Schwerpunkt bei der Arbeit in der Sprachfördergruppe ist der sprachensible Fachunterricht. Es wird mit einer hohen Anzahl an Stunden Deutsch unterrichtet, jedoch werden auch Fächer wie Naturwissenschaften oder Gesellschaftslehre unter besonderer Berücksichtigung des Erwerbs der deutschen Sprache unterrichtet. Darüber hinaus besuchen beide Gruppen der Sprachfördergruppe zur Förderung der Lesekompetenz jeweils einmal pro Woche die Bücherei der Schule.

Als Lehrwerk dient das Logischbuch vom Klettverlag, das jugendliche Deutschlernende ohne Vorkenntnisse zu den Niveaustufen A1, A2 und B1 führt und sie anhand jugendtypischer Themen auf den Unterricht in der Regelklasse vorbereitet. Ergänzend zum Buch erhalten alle Schüler bei ihrer Ankunft in der Schule das entsprechende Arbeitsheft mit ergänzenden Übungen zu den einzelnen Themen.

Nicht alle Schüler, die eine Sprachfördergruppe besuchen, sind alphabetisiert. Dies hat zur Folge, dass ein sehr differenzierter Unterricht stattfinden muss, um allen Lernenden gerecht zu werden. Je nach Kenntnisstand erlernen die SuS zunächst das lateinische Schriftsystem. Anschließend erfolgt die Vermittlung elementarer Sprachkenntnisse. Dabei geht es um den Erwerb von Alltagskompetenzen, das Entdecken und Erlernen von vertieften Sprachregeln und grammatikalischen Strukturen, die Erweiterung der mündlichen und schriftlichen Ausdrucksfähigkeit und das Kennenlernen des Fächerkanons einer Regelklasse durch Hospitationen in ausgewählten Fächern. Im Anschluss gehen die Schüler in eine Regelklasse über.

Wichtig bei der Arbeit mit den zugewanderten Schülern ist auch der Kontakt mit den Eltern. Regelmäßige Lehrer-Eltern-Schüler-Gespräche gehören zum Unterrichtsalltag an der Gesamtschule Schloß Holte-Stukenbrock und sollen das gegenseitige Vertrauen stärken und für Transparenz der gegenseitigen Erwartungen sorgen. Bei Beratungstagen oder Elternabenden wird von Seiten der Gesamtschule dafür gesorgt, dass ein Dolmetscher/ eine Dolmetscherin anwesend ist.

Zusätzlich zu den Bemühungen im Unterricht wird versucht, die Integration der neu zugewanderten Schüler durch Projekte bruchloser zu gestalten. Als ergänzende außerschulische Fördermaßnahme bietet die Gesamtschule Schloß Holte-Stukenbrock den Schülern jedes Jahr vor den Sommerferien die Teilnahme an einem Sprachcamp an. Das Sprachcamp eignet sich für alle zugewanderten Schüler, die ihre Deutschkenntnisse vertiefen oder verbessern möchten. In Verbindung mit kunst-, musik- oder theaterpädagogischen Themen werden immer wieder neue Anlässe zur Sprachbildung genutzt. Das Sprachcamp für Schüler unserer Schule findet in den Sommerferien meist in Schloß Holte-Stukenbrock oder Verl statt. Die Gesamtkonzeptionierung und -organisation, wie Anmeldeverfahren, Anmeldebestätigungen, Fahrkartenvergabe, etc. liegt in der Verantwortung des Kommunalen Integrationszentrums. Die Lehrer der Sprachfördergruppe unterstützen die Schüler im Vorfeld beim Ausfüllen der Anmeldebögen.

Als weitere Maßnahme zur möglichst schnellen Integration der SuS in den Regelunterricht bietet die Gesamtschule in Zusammenarbeit mit dem Förderverein ein Patenschaftsprojekt an. Ziel des Projekts ist die Anwendung der deutschen Sprache im alltäglichen Miteinander und ein gemeinsames Lernen mit Spaß in der Freizeit. Die Schüler der Sprachfördergruppe suchen sich in ihren Regelklassen eine/n Tandempartner/in, mit der/dem sie das Projekt durchführen möchten. Dafür erhalten sie einen Tandembogen, der von den Eltern sowie von den SuS unterschrieben wird. Ziel soll es sein, dass die Tandems sich regelmäßig zu außerschulischen Aktivitäten treffen. Im Verlauf des Projekts sollen weitere gemeinsame Unternehmungen mit der gesamten Gruppe stattfinden wie beispielsweise der Besuch eines Kletterparks oder einer Boulderhalle.

Diese Projekte sollen die SuS dabei unterstützen, ihnen einen bestmöglichen Start in eine erfolgreiche Schullaufbahn zu eröffnen.

2.3.4 Förder- und Forderstunden

Schülerinnen und Schüler sind unterschiedlich begabt und haben unterschiedliche Interessen. Deshalb stellen wir uns auf Folgendes ein:

- Wir zeigen unseren Schülerinnen und Schülern, wie sie selbstständig arbeiten können;
- Wir ermöglichen unseren Schülerinnen und Schülern, gleichzeitig an unterschiedlich schweren Aufgaben zu arbeiten;
- Wir beraten regelmäßig, wie unsere Schülerinnen und Schülern ihre Leistungen verbessern können (siehe Beratung);
- Wir fangen besondere Schwächen durch Förderangebote während der Unterrichtszeit auf (siehe Integration/Gemeinsamer Unterricht);
- Wir fordern unsere stärkeren Schülerinnen und Schüler, sich weiter anzustrengen (siehe Förder- und Forderstunden);
- Wir fördern und fordern gegenseitige Hilfe (siehe Classroom Management);
- Wir begeistern unsere Schülerinnen und Schülern durch lebensnahen, abwechslungsreichen Unterricht;
- Wir legen großen Wert auf soziales Lernen durch kooperatives Lernen, den Ganztags und eine Teamstruktur;
- Wir betrachten Förderung und Forderung als Gesamtaufgabe von Lehrerinnen und Lehrern, Schülerinnen und Schülern sowie Eltern.

An der Gesamtschule SHS lernen Schülerinnen und Schülern mit unterschiedlichen Vorerfahrungen, Interessen und Neigungen zusammen. Uns ist es wichtig, dass jeder entsprechend seiner individuellen Leistungsfähigkeit mit den eigenen individuellen Stärken und besonderen Bedürfnissen gefördert und gefordert wird. Im Unterricht werden die Schülerinnen und Schülern durch innere Differenzierung im Rahmen des Gemeinsamen Lernens entsprechend ihres Lerntempos und ihrer Lernwege gefördert (z.B. verschiedene Checklisten, Wochenpläne). Sie lernen gemeinsam in leistungsheterogenen Gruppen auf verschiedenen Niveaustufen. Dabei werden Lern- und Materialangebote den unterschiedlichen Lernvoraussetzungen angepasst. Zur weiteren Unterstützung von Schülerinnen und Schülern mit sonderpädagogischem Förderbedarf aber auch mit besonderen Stärken bieten wir zusätzliche Maßnahmen an.

In den Fächern Deutsch, Mathematik und Englisch gibt es in einzelnen Jahrgängen unterschiedliche Angebote an Förder- und Forderstunden.

In den Jahrgängen 5 und 6 wird in allen drei Hauptfächern jeweils eine Förderstunde angeboten, in der wichtige Grundlagen wiederholt und eigenständig geübt werden können. Im Fach Deutsch erhalten die Schülerinnen und Schüler dazu einen individuellen Förderplan, der den Schülerinnen und Schülern vorgibt, mit welchen Materialien sie ihr Wissen vertiefen können. Des Weiteren gibt es eine LRS-Fördergruppe (siehe LRS-Förderung). In den Fächern Mathematik und Englisch werden individuelle Lernangebote unterbreitet. Insgesamt bietet diese Stunde auch den leistungsstarken Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit, sich mit schwierigen Aufgaben auseinanderzusetzen und so gefordert zu werden. Im Fach Mathematik wird der Kurs „Mathe sicher können“ angeboten. Gleichzeitig findet eine individuelle Förderung in Kleingruppen im Rahmen des Gemeinsamen Lernens in Anlehnung an erstellte Förderpläne statt (siehe Integration/Gemeinsamer Unterricht).

Insgesamt dienen diese Stunden somit der individuellen Förderung der Schülerinnen und Schüler auf ihrem entsprechenden Lernniveau. Es werden unterschiedliche Lernangebote zur Verfügung gestellt, sodass die Schülerinnen und Schüler auch selbst entscheiden können,

welches Lernangebot sie nutzen möchten, sodass das selbstgesteuerte und eigenverantwortliche Lernen gefördert wird.

Zur Entfaltung der persönlichen Begabungspotenziale können die Schülerinnen und Schülern regelmäßig an Wettbewerben unterschiedlicher Fachrichtungen teilnehmen (siehe Zusatzangebote in den Fächern und Lernbereichen).

2.3.5 Konzept zum Gemeinsamen Lernen

Seit der Umsetzung der UN-Behindertenkonvention von 2009 wird Schülerinnen und Schülern mit Beeinträchtigungen das Recht auf den Besuch einer allgemeinbildenden Schule zugesichert. Dieser Herausforderung stellen wir uns getreu unserem Leitbild, um Individualität zu nutzen und Gemeinschaft zu bilden. Gemeinsam arbeiten auf der Grundlage des Konzepts die Klassenleitung, Sonderpädagogin sowie der pädagogische Mitarbeiter im professionellen Team (MPT) daran, die Förderschülerinnen und -schüler in ihrer schulischen und persönlichen Entwicklung zu fördern und zu fordern. Ziel ist es, ein möglichst integriertes, selbstständiges und eigenverantwortliches Leben zu ermöglichen. Unterstützt werden sie dabei insbesondere durch den Übergangcoach sowie die Schulsozialarbeiter.

Die Kernpunkte unseres Konzeptes zum gemeinsamen Lernen sind:

- **Begleitung im Unterricht und Zusammenarbeit als Team:**
Die Förderschülerinnen und Förderschüler nehmen möglichst viel am Regelunterricht teil und erhalten je nach Förderschwerpunkt differenziertes Material sowie weitere Unterstützung. Die Klassenleitungen arbeiten mit allen an der Förderung Beteiligten pädagogischen Kräfte im Team. Bei Doppelbesetzungen ist ein gemeinsames Unterrichten aller Schülerinnen und Schüler das Ziel.
- **Classroom Management:**
Die verbindlichen Elemente des Classroom-Managements geben gerade den leistungsschwachen Schülerinnen und Schülern Halt und Struktur und ermöglichen die Vermittlung eines angemessenen Arbeitsverhaltens.
- **Lernbüro:**
Eine gemeinsame Reflexion der derzeitigen Situation, die Förderung von Grundlagen sowie die besondere Unterstützung der Wochenpläne erfolgt mit den Förderschülerinnen und -schülern zentral im Lernbüro. Ein Fokus liegt hier auch auf der Schulung des Arbeitsverhaltens, wie zum Beispiel die Organisation des Arbeitsplatzes.
- **Alltagsprojektgruppen:**
Besonders schwache Förderschülerinnen und -schüler werden zusätzlich in alltagspraktischen Bereichen gefördert, beispielsweise beim Einkaufen oder dem Lesen von Busfahrplänen. Dieser kleine Rahmen ermöglicht zusätzlich eine enge Beziehungsarbeit.
- **Leistungsbewertung:**
Förderschülerinnen und -schüler in zieldifferenten Bildungsgängen (Lernen, Geistige Entwicklung) werden entsprechend der individuellen Bezugsnorm beschult. Sie erhalten ein kompetenzorientiertes Zeugnis, das sowohl erbrachte Leistungen als auch das Lern- und Sozialverhalten berücksichtigt.
- **Integrationshelfer:**
Einige unserer Schülerinnen und Schüler werden durch Lernbegleiterinnen und Lernbegleiter unterstützt. Durch diese Unterstützung wird Schülerinnen und Schülern die

Teilnahme am Regelunterricht erleichtert. Dieses gilt besonders, wenn sie Schwierigkeiten bei der Organisation ihres Alltags haben. Einerseits werden die unterrichtenden Lehrerinnen und Lehrer entlastet, andererseits die Schülerinnen und Schüler noch effektiver gefördert. Außerdem geben die Lernbegleiterinnen und Lernbegleiter oft viele konkrete Hinweise für die Förderplanung.

➤ **Berufsorientierung:**

Auch für unsere Schülerinnen und Schüler mit Unterstützungsbedarf gibt es feste Bausteine zur Berufsorientierung, beginnend ab Jahrgang 7. Diese bauen auf den regulären Bausteinen auf und werden je nach Bedarf ergänzt. Ziel ist es, keine Schülerin und keinen Schüler ohne Anschlussperspektive zu entlassen. (vergleiche Punkt 2.5)

➤ **Diagnostik und Förderplanung:**

Die gemeinsame Förderplanung erfolgt zweimal im Jahr gemeinsam durch alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Ziel ist es, erreichbare Entwicklungsschritte und entsprechende Maßnahmen für das kommende Halbjahr festzulegen. Die Förderpläne werden mit den Schülerinnen und Schülern und deren Eltern kommuniziert. Hierzu gehört auch die jährliche Überprüfung des Förderbedarfs durch die an der Förderung beteiligten pädagogischen Fachkräfte.

➤ **Kooperation:**

Wie bereits erwähnt, kann die Inklusion aller Schülerinnen und Schüler nur gelingen, wenn alle an der Förderung Beteiligten im Team arbeiten. Sowohl die Schulsozialarbeiterinnen als auch die Übergangskoachin gehören zu den schulinternen Kooperationspartnerinnen. Zusätzlich arbeiten wir mit unterschiedlichen externen Unterstützungssystemen, wie zum Beispiel der Arbeitsagentur zusammen. (vergleiche Punkt 2.5 und 3.3)

2.4 Lern- und Bildungsangebot

2.4.1 Zusatzangebote in den Fächern und Lernbereichen

In vielen an der Gesamtschule SHS unterrichteten Fächern gibt es auch über den Unterricht hinausgehende Zusatzangebote, die im Folgenden kurz vorgestellt werden.

2.4.2 MINT-Fächer

Zu den sogenannten „MINT-Fächern“ zählen die Fächer Mathematik, Naturwissenschaften, Informatik/GRIN und Technik. Einen ersten Überblick über die einzelnen Fächer und die Stundenverteilung in den einzelnen Jahrgängen zeigt folgende Abbildung:

	Jahrgang 5	Jahrgang 6	Jahrgang 7	Jahrgang 8	Jahrgang 9	Jahrgang 10
Mathematik	4 Stunden + 1 Förderstunde	4 Stunden + 1 Förderstunde	4 Stunden Aufteilung in E- und G-Kurse	4 Stunden + 1 Förderstunde Aufteilung in E- und G-Kurse	4 Stunden Aufteilung in E- und G-Kurse	4 Stunden Aufteilung in E- und G-Kurse
NW	3 Stunden	3 Stunden				
Technik	2 Stunden in einem HJ		WP – Unterricht	WP – Unterricht	WP – Unterricht	2 Stunden in einem HJ
Biologie			WP - Unterricht	2 Stunden WP – Unterricht	WP – Unterricht	2 Stunden WP - Unterricht
Physik			2 Stunden	2 Stunden		
Chemie			2 Stunden		4 Stunden Aufteilung in E- und G-Kurse	4 Stunden Aufteilung in E- und G-Kurse
GRIN		2 Stunden				

Die Angebote und speziellen Ausrichtungen sowie Konzeptionen der einzelnen Fächer, werden in den folgenden Unterkapiteln ausführlich dargestellt.

2.4.3 Mathe

Das Fach Mathematik wird als Hauptfach an der Gesamtschule SHS generell vierstündig unterrichtet. In einigen Jahrgängen wird eine zusätzliche Mathe-Förderstunde bzw. für die starken Schülerinnen und Schüler eine Mathe-Förderstunde angeboten (vgl. Übersicht).

In den Jahrgängen fünf und sechs wird das Fach Mathematik im Klassenverband unterrichtet. Dabei wird binnendifferenzierend gearbeitet, indem verschiedene Lernangebote auf unterschiedlichen Schwierigkeitsniveaus angeboten werden.

In den Jahrgängen sieben bis zehn werden die Schülerinnen und Schüler in Grund- und Erweiterungskurse entsprechend ihrem Leistungsstand eingeteilt. Somit findet hier eine erste äußere Differenzierung statt. Dennoch wird innerhalb der Kurse wiederum binnendifferenzierend gearbeitet.

Als Vorbereitung auf die Klassenarbeiten erhalten die Schülerinnen und Schüler meistens einen Lernplan oder eine Checkliste. Dieser enthält die Kompetenzen der Unterrichtsreihe, Beispielaufgaben sowie weitere Übungsaufgaben.

Schließlich können einige Klassenarbeiten auch Zusatzaufgaben enthalten, die sich aus Problemlöseaufgaben und komplexen Aufgabentypen zusammensetzen. Dadurch können sich besonders die leistungsstarken Schülerinnen und Schüler noch einer weiteren Herausforderung stellen, ohne dass sich dieses negativ auf die Note der Klassenarbeit auswirkt.

In den Jahrgängen 5 und 6 gibt es an der Gesamtschule SHS jeweils eine zusätzliche Förderstunde im Fach Mathematik, die gleichzeitig auch zur Förderung der leistungsstarken Schülerinnen und Schüler genutzt wird.

Der Förderkurs „Mathe sicher können“ wird in den Jahrgängen 5 und 6 angeboten. In Jahrgang 5 können hier leistungsschwache Schülerinnen und Schüler den Zahlaufbau und grundlegende Kenntnisse aus der Grundschule in einem geschützten Raum wiederholen. Dieses Angebot wird in Jahrgang 6 fortgeführt, wobei hier das Konzept der natürlichen Zahlen auf die Brüche und Dezimalzahlen übertragen wird. Dadurch sollen vertiefende Grundvorstellungen erlangt werden.

Des Weiteren haben alle Schülerinnen und Schüler der Klassen 5 bis 8 die Möglichkeit freiwillig am „Känguru Wettbewerb“ teilzunehmen, wo sie knifflige Knobelaufgaben in einem befristeten Zeitraum bearbeiten müssen.

In naher Zukunft sollen auch regelmäßig Exkursionen zum Heinz-Nixdorf-Museumsforum in Paderborn durchgeführt werden, wo sich die Schülerinnen und Schüler über die Entwicklung der Computer interaktiv informieren können.

2.4.4 Naturwissenschaften

In den Jahrgängen 5 und 6 wird das Fach Naturwissenschaften unterrichtet, welches die Fachbereiche Biologie, Chemie und Physik beinhaltet.

Ab dem Schuljahr 2020/2021 können die Schülerinnen und Schüler ab Klasse 7 dieses Fach zusätzlich auch als Wahlpflichtfach wählen (vgl. Übersicht).

Der gesamte achte Jahrgang besucht die LWL-Klinik. Dieser Besuch ist fester Bestandteil des Suchtpräventionskonzeptes unserer Schule und wird im Fach Biologie vor- und nachbereitet.

Die Jahrgänge neun und zehn besuchen einmal im Jahr das Teutolab in Bielefeld, wo verschiedene Experimente durchgeführt werden können.

2.4.5 Technik

Das Fach Technik wird in den Jahrgängen sechs, acht und zehn im Wechsel mit dem Fach Hauswirtschaft in halber Klassengröße unterrichtet.

Jahrgang/ Fächer	Technik	Hauswirtschaft
5		
6	halbjährlich, 2 Stunden	halbjährlich, 2 Stunden
7		
8	halbjährlich, 2 Stunden	halbjährlich, 2 Stunden
9		
10	halbjährlich, 2 Stunden	halbjährlich, 2 Stunden

Die Gesamtschule Schloß Holte-Stukenbrock hat sich dazu entschieden, die Fächer Hauswirtschaft und Technik in Jahrgang sechs zu unterrichten, um den Schülerinnen und Schülern eine fundierte Wahl für den Wahlpflichtunterricht zu ermöglichen. Ab dem Schuljahr 2020/2021 können die Schülerinnen und Schüler ab Klasse sieben dieses Fach zusätzlich auch als Wahlpflichtfach (Arbeitslehre) wählen (vgl. Übersicht).

In dem Bereich Technik arbeitet die Gesamtschule SHS mit dem MINT-Technikum in Verl zusammen. Dieses besucht der sechste Jahrgang klassenweise.

Der gesamte fünfte Jahrgang besucht jährlich den MINT-Mitmachttag in Gütersloh, bei dem die Schülerinnen und Schüler eingeladen sind, an verschiedenen Ständen aktiv mitzumachen und für die Naturwissenschaften sowie Technik begeistert zu werden.

Des Weiteren besucht der fünfte Jahrgang das MINT-Technikum in Verl, um dort ein Boot mit Gummimotor zu bauen.

In Jahrgang sechs kann der MINT-Mitmachttag auf freiwilliger Basis besucht werden. Auch dieser Jahrgang besucht das MINT-Technikum in Verl und baut dort einen Flieger.

Der Besuch des MINT-Technikums in Verl setzt sich auch in Jahrgang sieben fort, wobei hier eine Robo-Biene gebaut wird, die gelötet werden muss.

In Jahrgang acht wird das MINT-Technikum in Verl nur noch von dem WP-Kurs Technik besucht und nicht mehr im Klassenverband.

Schließlich gibt es in Jahrgang neun verschiedene Wettbewerbe, an denen Schülerinnen und Schüler teilnehmen können wie beispielsweise die Junior MINT-Firma in Kooperation mit der Firma ARI aus Schloß Holte-Stukenbrock.

2.4.6 GRIN/Informatik

In Jahrgang 5 wird das Fach GRIN an der Gesamtschule SHS unterrichtet, wobei die Abkürzung „Grundlagen Informatik“ bedeutet. In diesem Fach werden grundlegende Kompetenzen im Umgang mit dem Computer und den Standardprogrammen Word und Excel vermittelt. Außerdem kann ein Computerführerschein erworben werden. Im 6. Jahrgang erhalten die Schülerinnen und Schüler Informatikunterricht.

2.4.7 Deutsch

Von Jahrgang 5 bis 8 wird das Fach Deutsch gemeinsam in der Klasse unterrichtet, ab Jahrgang 9 wird zwischen Grund- und Erweiterungskurs differenziert.

In dem Jahrgang 5 werden die Schülerinnen und Schüler zusätzlich zum normalen Unterricht mit einer Förderstunde im Fach Deutsch unterstützt. Mit geeigneten Tests werden dort Schwierigkeiten in den Bereichen Lesen, Schreiben, Rechtschreibung und Grammatik diagnostiziert. Mithilfe von differenziertem Fördermaterial arbeiten sie anschließend gezielt an ihren Kompetenzen im Fach Deutsch.

Neben den regulären Fachthemen gibt es in den einzelnen Jahrgängen Schwerpunktthemen, von denen im Folgenden einige genannt werden sollen:

So findet im Jahrgang 6 der Vorlesewettbewerb statt, an dem alle Klassen regelmäßig teilnehmen. Dabei wählen die Schülerinnen und Schüler Lektüren aus, welche sie interessieren und stellen sie ihren Mitschülerinnen und Mitschülern vor. Sie präsentieren ihre Bücher in Kurzvorträgen und auf Plakaten, informieren über die jeweiligen Titel und treten im Klassen- und Schulentcheid gegeneinander beim Vorlesen an. Der Schulsieger hat die Möglichkeit an weiterführenden Wettbewerben bis hin zum Landeswettbewerb teilzunehmen.

In Jahrgang 8 beschäftigen sich die Schülerinnen und Schüler in einem besonderen Projekt mit der Textsorte Balladen und stellen diese in Vorträgen, Plakaten und kurzen Spielszenen vor.

Ein besonders wichtiges Thema in Jahrgang 8 und 9 ist die Berufsorientierung. Das Fach Deutsch unterstützt neben dem Praktikum und weiteren Projekten die Berufswahl, indem es beispielsweise wichtiges Grundwissen zu Bewerbungsschreiben und Lebenslauf vermittelt, praktisch erprobt oder Tipps zu einem erfolgreichen Vorstellungsgespräch gibt.

2.4.8 Fremdsprachen: Englisch, Französisch, Latein, Spanisch

An der Gesamtschule SHS können die Schülerinnen und Schüler vier verschiedene Fremdsprachen erlernen. Das Fach Englisch wird für alle ab Jahrgang 5 verbindlich unterrichtet. Zusätzlich können die Fächer Französisch, Spanisch und Latein gewählt werden. Im Folgenden werden die einzelnen Fächer und ihre Besonderheiten kurz vorgestellt.

Englisch

In den Jahrgängen 5 und 6 wird das Fach Englisch gemeinsam in der Klasse unterrichtet. Ab dem siebten Jahrgang wird, wie bereits erwähnt, zwischen Grund- und Erweiterungskursen differenziert.

In den Jahrgängen 5 und 6 werden die Schülerinnen und Schüler zusätzlich zum Regelunterricht mit einer Förderstunde im Fach Englisch unterstützt. Dort wiederholen und vertiefen sie die im Unterricht erarbeiteten sprachlichen und grammatikalischen Strukturen und arbeiten gezielt an ihren Defiziten und Problemen.

Französisch

„Die Sprache ist der Schlüssel zur Welt“ (Wilhelm von Humboldt 1767-1835)

An der Gesamtschule SHS ist Französisch eines der Wahlpflichtfächer, welches ab der 7. Klasse als Wahlpflichtfach gewählt werden kann.

Wir orientieren uns im Unterricht an den Schülerinnen und Schülern und möchten mit ihnen einen spannenden und lebendigen Unterricht gestalten, der allen Spaß und Freude bereitet, sodass diese gerne Französisch lernen. An der Gesamtschule SHS wird im Rahmen des Französischunterrichts in allen Jahrgangsstufen mit dem Lehrwerk „Tous ensemble“ des Klett-Verlags gearbeitet. Als Zusatzmaterial wird mit dem entsprechenden Arbeitsheft (cahier d'activité) gearbeitet, mithilfe dessen sich jede/r Schülerin/Schüler individuell sowie im Kursverband auf anstehende Tests und Arbeiten umfangreich vorbereiten kann.

Wie jede Sprache besteht auch die Sprache Französisch aus einem umfangreichen Wortschatz, sodass die Schülerinnen und Schüler die neuen Wörter regelmäßig lernen müssen. Zur Überprüfung des Wortschatzes werden wöchentlich Vokabeltests durchgeführt und zur allgemeinen Wissensüberprüfungen werden in der Regel zwei Klassenarbeiten pro Halbjahr geschrieben. In der 8. und in der 10.Klasse wird jeweils eine schriftliche Klassenarbeit durch eine mündliche Prüfung ersetzt. Die sonstige Mitarbeit und die Beteiligung am Unterricht sind dabei ebenso wichtig wie die schriftlichen Leistungen.

Im Französischunterricht können die Schülerinnen und Schüler ihr Wissen und ihre Fähigkeiten in zahlreichen kommunikativen Situationen beispielsweise beim Führen von Einkaufsdialogen, Telefongesprächen, dem Aufbau von realen E-Mail Kontakten oder durch die Arbeit mit

aktuellen Verfilmungen im Unterricht anwenden. Die Fachschaft Französisch hält außerdem regelmäßig nach Projekten Ausschau, in denen sich die Schülerinnen und Schüler mit dem Fach Französisch, aber auch mit Frankreich in all seinen Facetten auseinandersetzen können, um sie in ihrer kulturellen Kompetenz zu stärken.

Am Ende der Jahrgangsstufe 10 ist bei erfolgreicher Teilnahme am Unterricht ab Klasse 7 der Nachweis der zweiten Fremdsprache erbracht. Dieser kann für das Abitur in Nordrhein-Westfalen genutzt werden.

Latein

Ab Jahrgang 9 wird an der Gesamtschule Schloß Holte-Stukenbrock das Fach Latein als zweite bzw. dritte Fremdsprache im Rahmen des Ergänzungsunterrichts angeboten.

Latein ist die Basissprache für viele europäische Sprachen wie zum Beispiel Französisch, Spanisch und Italienisch – ebenso haben auch das Englische und das Deutsche ihre Wurzeln in der lateinischen Sprache. Durch den Lateinunterricht erhalten die Schülerinnen und Schüler einen umfangreichen Einblick in sprachliche und grammatische Strukturen, wodurch sowohl das Erlernen oder Studieren weiterer Fremdsprachen als auch der Umgang mit der deutschen Sprache erheblich erleichtert werden können. Wissenschaftliche Texte in der Schule, an der Universität oder im späteren Beruf werden durch eine erhöhte Sprachkompetenz und Kenntnis von Fremdwörtern besser verstanden. Die Beschäftigung mit lateinischen Texten fördert ganz allgemein logisches Kombinieren und problemlösendes Denken, indem die grammatischen Strukturen beim Übersetzen und beim anschließenden Interpretieren detailliert analysiert werden. Durch das kontinuierliche Erlernen von Vokabeln und Grammatik erlangen die Schülerinnen und Schüler Durchhaltevermögen und verbessern ihre Lernkompetenz in besonderem Maße.

Die lateinische Literatur bietet den Lernenden im Sinne einer historischen Kommunikation die Möglichkeit, sich mit der antiken Kultur, mit der Lebenswelt der Römer und den bedeutenden Gedanken der römischen Philosophie auseinanderzusetzen und Vergleiche zur heutigen Zeit zu ziehen.

Das Fach Latein wird an der Gesamtschule Schloß Holte-Stukenbrock in der Sekundarstufe I von Jahrgang 9-10 mit drei Wochenstunden unterrichtet. Wer die Fremdsprache in der Sekundarstufe II fortführt, erfüllt die Pflichtbindung der zweiten Fremdsprache für das Abitur. Um die Qualifikation des Latinums zu erreichen, muss das Fach Latein am Ende des 12. Jahrgangs mit einer mindestens ausreichenden Zeugnisnote abgeschlossen werden. Das Latinum ist immer noch eine Voraussetzung für ein erfolgreiches Studium und für viele Studiengänge, wie zum Beispiel für die modernen Fremdsprachen, für Geschichte oder für Theologie.

Spanisch

Das Fach Spanisch wird an der Gesamtschule SHS ab dem 7. Jahrgang als Wahlpflichtfach angeboten. Außerdem ist es möglich, Spanisch als neueinsetzende Fremdsprache in der EF

(Einführungsphase) zu wählen. Spanisch kann im Abitur als drittes (schriftliches Abitur) oder viertes (mündliches Abitur) Fach gewählt werden.

Im Jahrgang 7-10 werden in der Regel zwei Klassenarbeiten pro Halbjahr geschrieben. In der 8. und 10. Klasse erfolgt eine mündliche Prüfung. In der Oberstufe werden zwei Klausuren pro Halbjahr geschrieben. In der Q1 (Qualifikationsphase I) wird im zweiten Halbjahr eine mündliche Prüfung durchgeführt.

Kommunikation spielt im Fremdsprachenunterricht eine wichtige Rolle. So werden den Schülerinnen und Schülern viele authentische Situationen geboten, um in der Zielsprache zu kommunizieren. Die Wortschatzarbeit spielt ebenfalls eine wichtige Rolle, um eine neue Fremdsprache zu erlernen. Somit müssen regelmäßig Vokabeln gelernt werden, welche anhand eines Vokabeltests überprüft werden.

Im Unterricht werden Kompetenzen, wie z.B. die Schreib-, Hör- und Sprachmittlungskompetenz geschult und in den Klassenarbeiten überprüft. Des Weiteren ist die interkulturelle Kompetenz von wichtiger Bedeutung. Die Schülerinnen und Schüler erhalten die Möglichkeit, kulturelle Aspekte der spanischsprachigen Länder kennenzulernen und auch selber spanische Gerichte bzw. Tapas zuzubereiten.

2.4.9 Gesellschaftswissenschaften

Das Fach Gesellschaftswissenschaften umfasst die Fächer Geschichte, Erdkunde und Wirtschaft-Politik. In den Jahrgängen 5-10 wird das Fach in der Woche vierstündig von einer Lehrkraft mit der Fakultas Geschichte, Erdkunde, Wirtschaft oder Politik unterrichtet.

In der Oberstufe werden die Gesellschaftswissenschaften separat unterrichtet. An unserer Schule haben die Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit in der EF, Q1 und Q2 folgende Gesellschaftswissenschaften als Grundkurs zu belegen: Geschichte, Sozialwissenschaften, Pädagogik, Erdkunde, Religion und Philosophie. Als mögliche Leistungskurse in der Q1 und Q2 können die Fächer Geschichte, Pädagogik und Erdkunde von den Schülerinnen und Schülern belegt werden.

2.4.10 Darstellen und Gestalten

Das Fach Darstellen und Gestalten (Abkürzung: D&G) umfasst die Fächer Deutsch, Musik, Sport und Kunst. Bei dem Fach Darstellen und Gestalten handelt es sich um ein Wahlpflichtfach, welches die Schülerinnen und Schüler ab dem Schuljahr 2020/21 ab Jahrgangsstufe 7 belegen können. D&G wird pro Woche dreistündig unterrichtet. Das Fach D&G setzt sich aus zwei großen Themenbereichen zusammen: dem theaterpädagogischen Bereich (Darstellen) und dem künstlerischen Bereich (Gestalten). Zudem werden die Schülerinnen und Schüler in den folgenden Bereichen schwerpunktmäßig geschult:

Der wortsprachliche Bereich:

- Rollenspiele
- Artikulation
- Stimmübungen
- Hörspiele
- Schreiben von Drehbüchern

- Texte lesen, sprechen und aufführen
- eigene Texte entwickeln

Der körpersprachliche Bereich:

- Pantomime
- Standbilder
- Körperarbeit
- Gestik und Mimik
- Bewegungsspiele
- Raumwahrnehmung
- Sinneswahrnehmung

Der bildsprachliche Bereich:

- Gestaltung eines Bühnenbildes sowie Requisiten
- sich selber „gestalten“ (Schminke, Kostüme, Maske)
- Schattenfiguren erstellen

Der musiksprachliche Bereich:

- Rhythmusübungen
- Bodypercussion
- Stimme
- Gesang
- Instrumente
- Tanzchoreografien

Durch die gestalterische Arbeit im Fach D&G werden wichtige Schlüsselqualifikationen gefordert und gefördert, wie z.B. die Kreativität, Kooperations- und Kommunikationsfähigkeit, Sozialkompetenz, Konzentrationsfähigkeit, Feedbackkompetenz und die Stärkung des Selbstbewusstseins. Diese Förderung der oben genannten Schlüsselqualifikationen kann sich auch positiv auf andere Lebensbereiche der Schülerinnen und Schüler auswirken.

Da das Fach D&G ein Hauptfach ist, finden selbstverständlich auch Leistungsüberprüfungen statt. Ab der Klasse 7 werden pro Halbjahr zwei Kursarbeiten geschrieben. Diese Arbeiten setzen sich sowohl aus theoretischen als auch aus praktischen Aufgaben zusammen. Daneben gibt es weitere folgende Bewertungsoptionen, die als Leistungsüberprüfung genutzt werden können: kleinere Präsentationen, Kooperation in Gruppen, konstruktive und zielgerichtete Mitarbeit (Feedback), Stundenprotokolle, Dokumentation eigener Lernprozesse (Mappe).

Damit die Schülerinnen und Schüler die neu erworbenen Kompetenzen auch präsentieren können, findet jedes Schuljahr ein „D&G-Abend“ statt. An diesem Abend werden die Arbeiten der verschiedenen Jahrgänge in Form von Aufführungen den Mitschülerinnen und Mitschülern, Eltern sowie Lehrerinnen und Lehrern präsentiert.

Des Weiteren arbeitet das Fach D&G mit außerschulischen Institutionen zusammen. Die Schülerinnen und Schüler haben beispielsweise die Möglichkeit an den Schultheatertagen in Gütersloh teilzunehmen und Theateraufführungen zu besuchen.

2.4.11 Fächerübergreifende Vorhaben

Neben der Vermittlung von fachlichen Inhalten nimmt auch das Lernen fürs Leben einen großen Stellenwert an unserer Gesamtschule SHS ein. Die Bereiche, in denen fächerübergreifend das Lernen fürs Leben stattfindet, werden im Folgenden aufgeführt und näher beschrieben.

2.4.11.1 Methoden

Bei der Vermittlung von fachspezifischen und fachübergreifenden Methoden haben wir uns als Schule bewusst für das Kooperative Lernen und die Kooperativen Methoden entschieden.

Das Kooperative Lernen stellt eine Interaktionsform dar, bei der die Schülerinnen und Schüler gemeinsam und in wechselseitigem Austausch Kenntnisse und Fertigkeiten erwerben. Das Kooperative Lernen wird somit als soziales Geschehen verstanden, da das Kooperative Lernen eine strukturierte Form des Lernens darstellt, in der sowohl die Erarbeitung fachlicher Inhalte als auch das Sozialverhalten der Schülerinnen und Schüler gefordert und gefördert wird. Eben diese Förderung des Sozialverhaltens der Schülerinnen und Schüler stellt eine wichtige Voraussetzung für eine erfolgreiche Zusammenarbeit unterschiedlicher Menschen in unserer heterogenen Gesellschaft dar.

Das Kooperative Lernen setzt sich aus fünf Basiselementen zusammen:

1. Direkte Interaktion

Die Gruppenmitglieder sitzen so nah beieinander, dass sich alle sehen und hören können.

2. Individuelle Verantwortung

Jedes Gruppenmitglied ist sowohl für den eigenen als auch für die Lernprozesse der anderen Gruppenmitglieder verantwortlich.

3. Positive gegenseitige Abhängigkeit

Alle Gruppenmitglieder fühlen sich miteinander verbunden, ein gemeinsames Ziel, wie zum Beispiel die Lösung der Aufgabe, erreichen zu wollen. Damit die Gruppe erfolgreich sein kann, muss jede/r Einzelne erfolgreich sein.

4. Soziale Kompetenzen

Soziale Kompetenzen sind Interaktionsformen, die dazu beitragen, dass die Gruppenprozesse für die Mitglieder positiv verlaufen, wie zum Beispiel die Gruppenmitglieder sprechen der Reihe nach, ermutigen einander, hören sich zu, klären Probleme, fragen Verständnis ab oder helfen einander. Diese Fähigkeiten fördern Kommunikation, Vertrauen, Führungsqualitäten, Entscheidungsfreudigkeit und Konfliktmanagement.

5. Reflexion und Evaluation

Die Gruppenmitglieder reflektieren und bewerten ihre gemeinsamen Arbeitsergebnisse. Dadurch wird gewährleistet, dass sie ihre fachlichen und sozialen Kompetenzen sowie ihre Arbeitsstrategien verbessern können.

Wie bereits weiter oben erwähnt worden ist, spielt die Heterogenität der Schülerinnen und Schüler beim Kooperativen Lernen eine wichtige Rolle und wird bewusst genutzt. Dies wird auch an der Methode „Think-Pair-Share“ deutlich. Hier müssen sich die Schülerinnen und Schüler zunächst alleine mit der Aufgabenstellung auseinandersetzen. Anschließend werden die Überlegungen beziehungsweise die Ergebnisse der/des Einzelnen der Gruppe/dem Partner vermittelt. So wird das Ergebnis einer Partner- beziehungsweise Gruppenarbeit durch die heterogenen Sichtweisen und Argumente der einzelnen Gruppenmitglieder geprägt. Beim Kooperativen Lernen wird daher die Heterogenität nicht als Problem empfunden, sondern als Bereicherung wahrgenommen.

Auf einer schulinternen Lehrerfortbildung zum Thema „Methodenkonzept“ hat sich das Kollegium der Gesamtschule SHS auf einzelne Kooperative Lernformen und Methoden geeinigt, die sowohl schwerpunktmäßig in den vorgegebenen Jahrgängen als auch innerhalb der einzelnen Fächer implementiert werden sollen. Dieses Methodenkonzept wurde ebenfalls auf einer Lehrerkonferenz vom Kollegium verabschiedet. Damit die Lehrkräfte die Methoden einheitlich einführen und fortführen, wurden Methodenordner für die einzelnen Jahrgänge konzipiert.

Im Folgenden wird das Methodenkonzept der Kooperativen Lernformen und Methoden in einer Übersicht dargestellt.

Jahrgänge	Schwerpunktmäßige Einübung im Jahrgang	Kleinst-Methoden / Kooperative Lernformen innerhalb der Fächer
Jahrgang 5	<ul style="list-style-type: none"> - Think-Pair-Share (mit Visualisierungshilfen) - Brain-Book-Buddy-Boss 	<ul style="list-style-type: none"> - Heft- und Mappenführung - markieren und strukturieren - Wochenplanarbeit - Lerntempoduett - Lerntheke - Graffiti - Meldekette - Daumenabfrage - Nachschlagen (im Duden) - Tabellen anlegen - Plakate herstellen
Jahrgang 6	<ul style="list-style-type: none"> - markieren und strukturieren - recherchieren (Schulbuch, Bibliothek, Quellen im Internet etc.) 	<ul style="list-style-type: none"> - Heft- und Mappenführung (optimieren) - Think-Pair-Share (weiterführen) - Tabellen anlegen und vergleichen - Plakate herstellen (optimieren) - Stationenarbeit / Lerntheke (Einführung bzw. Weiterführung) - Mind-Map (vereinfacht) - Placemat

		<ul style="list-style-type: none"> - Table-Set
Jahrgang 7	<ul style="list-style-type: none"> - Venn-Diagramm - Mind-Map 	<ul style="list-style-type: none"> - markieren, strukturieren und sinnerfassend lesen - recherchieren - Lernplakate - Stationenarbeit - Kurzvorträge gestalten und halten - aktives Zuhören
Jahrgang 8	<ul style="list-style-type: none"> - Selbstreflexion mithilfe von Reflexionsbögen (auch für den Schüler-/Eltern-Beratungstag) und Evaluation der Reflexion - Konfliktmanagement - Placemat 	<ul style="list-style-type: none"> - Heft- und Mappenführung - markieren, strukturieren und sinnerfassend lesen - recherchieren - Wochenplanarbeit - Stationenarbeit - Gruppenpuzzle - Museumsgang - Mind-Map - Kurzvorträge halten und gestalten - Lernplakate - Rollenspiel - Kommunikation mit Firmen, Behörden, etc. - Lebensläufe gestalten - Bewerbungsschreiben verfassen, formatieren, etc. - Anschreiben Arbeitgeber verfassen
Jahrgang 9	<ul style="list-style-type: none"> - Schreibkonferenz / Schreibgespräch - Podiumsdiskussion - Paraphrasieren: Quellenangaben, Zitate, etc. 	<ul style="list-style-type: none"> - markieren, strukturieren und sinnerfassend lesen - recherchieren, analysieren - Stationenarbeit selbstständig durchführen - Gruppenpuzzle - Museumsgang - Mind-Map (Berufe, Versicherungen, etc.) - Standbild - Vorträge gestalten (auch computerbasiert)
Jahrgang 10	<ul style="list-style-type: none"> - paraphrasieren : Quellenangaben, Zitate, etc. 	<ul style="list-style-type: none"> - markieren, strukturieren und sinnerfassend lesen - recherchieren, analysieren

	<ul style="list-style-type: none"> - Berichte, Facharbeit schreiben (Vorentlastung: „word“ einüben) - Berichtshefte anlegen 	<ul style="list-style-type: none"> - Stationenarbeit selbstständig durchführen - Gruppenpuzzle - Museumsgang - Mind-Map (Berufe, Versicherungen, etc.) - Vorträge gestalten (auch computerbasiert)
--	---	---

2.4.11.2 Methodentage

Die Methodentage an der Gesamtschule SHS finden zweimal im Schuljahr statt. Der erste Methodentag findet vor den Herbstferien, der zweite im Anschluss an die Halbjahreszeugnisse statt.

Die Themen für die jeweiligen Methodentage wurden im Rahmen der schulinternen Lehrerfortbildung zum Thema „Methodenkonzept“ entwickelt und anschließend auf einer Lehrerkonferenz vom Kollegium verabschiedet. Damit alle Lehrkräfte thematisch einheitlich arbeiten, wurden für die einzelnen Jahrgänge entsprechende Ordner für die Methodentage entwickelt.

Es folgt eine Übersicht der thematischen Methodentage für die einzelnen Jahrgänge.

Jahrgang	1. Methodentag	2. Methodentag
Jahrgang 5	<i>Vorbereitung auf Klassenarbeiten</i> Lerntypen-Test, Lernort, Lernzeit, Arbeitsplatzgestaltung	<i>Hinführung zur Gruppenarbeit (T-P-S)</i> Regeln für die Gruppenarbeit, Teamarbeit-Funktionen (Gruppenleiter, Zeitwächter, Lautstärkewächter, Materialbeschaffer, Schreiber, Maler/Zeichner, Sprecher/Vortragender), Rückmeldung geben, soziale Kompetenzen entwickeln
Jahrgang 6	<i>Sinnerfassendes Lesen</i> Sinnerfassendes Lesen z.B. mithilfe der „Textknacker-Methode“	<i>Recherchieren und Kurzvorträge gestalten</i> Kurzvorträge mithilfe von Stichwortzetteln halten
Jahrgang 7	<i>Teamarbeit (Heimatgruppen)</i> Heimatgruppen bilden, Gruppenpuzzle	<i>Recherchieren und präsentieren</i> Museumsgang, Lernplakat
Jahrgang 8	<i>Kommunikation / Rollenspiele</i> Rollenspiel (am Telefon, im persönlichen Gespräch, etc.), perspektivisches Arbeiten im	<i>Zeitmanagement / Selbstgesteuertes Lernen</i> Selbstmanagement, Selbstgesteuertes Lernen (Mappenführung,

	Hinblick auf das Schnupperpraktikum (Kleidung, Wirkung, etc.), Kettengespräche (aktives Zuhören), Pro-Contra-Debatten	Organisation der Lernzeiten, Organisation des Arbeitsplatzes, etc.), Zeitmanagement (Lernzeiten, „Hausaufgaben“, Vorbereitung auf Arbeiten, Referate, etc.)
Jahrgang 9	<i>Portfolio-Arbeit</i> Partner-Check, Placemat	<i>Sinnerfassendes Lesen</i> Sinnerfassendes Lesen (Überschriften für Abschnitte, unbekannte Begriffe klären, Inhalt in eigenen Worten zusammenfassen, etc.), propädeutisches (wissenschaftliches) Arbeiten (Quellenangaben, Zitate, etc.)
Jahrgang 10	<i>Jahrgangsübergreifende Interessengruppen</i> Lebensplanung, Vorbereitung auf die Ausbildung, Vorbereitung auf die Oberstufe	<i>Vorbereitung auf die Zentralen Prüfungen</i> Vorbereitung auf die Zentralen Abschlussprüfungen
Einführungsp.	<i>Stressbewältigung</i>	<i>Traumjobcampus</i> Einstieg in die digitale Berufsorientierung
Q1	<i>GEVA</i> Systematischer Test der persönlichen, methodischen und sozialen Stärken sowie beruflicher Interessen.	<i>Zeitmanagement</i>
Q2	<i>Yoga- Entspannungstechniken</i>	<i>Zukunftstag</i> Vorbereitung zur Start in das Erwachsenenleben in den Bereichen Finanzen, Miete, Steuern und Versicherungen

2.4.11.3 Klassen-AG/Soziales Lernen

Klassen-AG

Die Klassen-AG ist an unserer Schule fest im Stundenplan verankert und sie findet in den Jahrgängen 5 und 6 wöchentlich zweistündig statt. In den Jahrgängen 7-10 gibt es eine wöchentliche Orientierungsstunde. Die Klassen-AG ist ein fester Treffpunkt für die Klassenleitung und die Schülerinnen und Schüler, in denen sie relevante Fragen und Probleme in der Klasse besprechen und lösen können. Des Weiteren dient die Klassen-AG dazu, die Klassengemeinschaft zu stärken.

In den Stunden der Klassen-AG soll der Klassenrat als fester Bestandteil implementiert und nach bestimmten Regeln und Strukturen eingeübt und fortgeführt werden. Das Ziel des Klassenrates besteht darin, dass die Schülerinnen und Schüler Schlüsselkompetenzen erwerben,

die sie auch für außerschulische Bereiche und ihr späteres Berufsleben nutzen können. Hier sind vor allem die Einübung einer Gesprächsführung, angemessenes Diskussionsverhalten, demokratischer Umgang miteinander und die Förderung der Kommunikations-, Kooperations- und Problembewältigungsfähigkeit zu nennen.

Soziales Lernen

An unserer Schule kommen Schülerinnen und Schüler mit unterschiedlichen Begabungen und verschiedenen sozialen und kulturellen Hintergründen zusammen. Aus diesem Grund ist uns das Soziale Lernen besonders wichtig, denn Soziales Lernen findet zu jeder Zeit statt und nicht nur in einzelnen Unterrichtsstunden. Zudem soll das Soziale Lernen dazu beitragen, dass die Schülerinnen und Schüler in ihrem Verantwortungsbewusstsein, Selbstbewusstsein und ihrer Persönlichkeitsentwicklung gestärkt werden. Neben dem Klassenrat und der Arbeit mit dem Material von „Lions Quest“ findet Soziales Lernen auch durch die Klassenpaten statt. Hier übernehmen bereits Schülerinnen und Schüler aus dem 6. Jahrgang Verantwortung für die neuen Schülerinnen und Schüler des 5. Jahrgangs. Sie unterstützen sie dabei sich in den Räumlichkeiten der Schule zurechtzufinden und fungieren als Ansprechpartner für die Fünftklässler.

Aber auch die Fünftklässler übernehmen bereits zu Beginn des Schuljahres soziale Verantwortung im Unterrichtsalltag, indem sie innerhalb der Klasse Ordnungsdienste, Tafeldienste und das Führen des Klassenbuchs übernehmen.

Soziales Lernen findet an unserer Schule in jedem Jahrgang statt, wie die folgende Übersicht verdeutlicht.

Jahrgang	Bausteine des Sozialen Lernens
Jahrgang 5	<p><i>Kennenlernen/Klassengemeinschaft stärken</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - Gemeinsam Klasse sein - Gute Gemeinschaft (Lions Quest, Kapitel 1) - Gesundes Selbstvertrauen (Lions Quest, Kapitel 2) - Kooperative Abenteuerspiele rund um das Thema „Kennenlernen“ und „Warming Up“
Jahrgang 6	<p><i>Mobbing und Gewaltprävention</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - Vielfältige Gefühle (Lions Quest, Kapitel 3) - Wichtige Mitmenschen (Lions Quest, Kapitel 4) - Kooperative Abenteuerspiele rund um das Thema „Wahrnehmung“ und „Vertrauen“
Jahrgang 7	<p><i>Gruppendynamische Prozesse</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - Klärende Kommunikation (Lions Quest, Kapitel 5) - Kluge Entscheidungen (Lions Quest, Kapitel 6) - Kooperative Abenteuerspiele rund um das Thema „Kooperation“

Jahrgang 8	<i>Medienpädagogik</i> <ul style="list-style-type: none"> - Cybermobbing - Umgang mit sozialen Medien - Kooperative Abenteuerspiele rund um das Thema „Abenteuer“
Jahrgang 9	<i>Persönlichkeitsstärkung</i> <ul style="list-style-type: none"> - Suchtprävention - Sozialkompetenz - Kooperative Abenteuerspiele rund um das Thema „Reflexion“
Jahrgang 10	<i>Ehrenamt</i> <ul style="list-style-type: none"> - Verantwortung für andere übernehmen - wenn möglich, Vorbereitung Sozialpraktikum

2.5 Feedback und Beratung

2.5.1 Säulen der Beratung

An der Gesamtschule SHS wird das Beratungsangebot von der Schulsozialarbeit, Beratungslehrkräften sowie pädagogischen Fachkräften des multiprofessionellen Teams gebildet. Die Schulsozialarbeit an der Gesamtschule SHS versteht sich als professionelles, sozialpädagogisches Angebot der Jugendhilfe, welches strukturell und dauerhaft im Schulalltag verankert ist. Durch die ganzheitliche Sichtweise auf Schülerinnen und Schüler, den systemischen Ansatz bei Problemen und die Grundsätze der Freiwilligkeit, Ressourcen- und Lösungsorientierung sowie Verschwiegenheit kann die Schulsozialarbeit eine weitere pädagogische Qualität in die Schule bringen. Dies trägt zur Förderung der Lern- und Entwicklungsbedingungen von Kindern und Jugendlichen bei.

2.5.2 Schulsozialarbeit

Zu den Angeboten und Hilfen der Schulsozialarbeit gehören insbesondere die Beratung, Begleitung und Förderung einzelner Schülerinnen und Schüler und deren Familien durch Beziehung (Einzelfallhilfe), die Krisenintervention (akute Suizidalität, Kindeswohlgefährdung) und die Prävention in Form von klasseninterner und –übergreifender Projektarbeit (zum Beispiel Förderung der Sozialkompetenz, Konfliktfähigkeit und des Klassenklimas, Medienkompetenz, Mobbing/ Cybermobbing, Sucht/ Suchtmittelmissbrauch, Gewalt, Jugendkriminalität).

Ein Schwerpunkt der Schulsozialarbeit an der Gesamtschule SHS ist die Einzelfallberatung, die in unterschiedlichen Settings stattfinden kann (einmalige oder fortlaufende Einzel- und Gruppengespräche, Familiengespräche, Runde Tische oder Hausbesuche).

Themen sind beispielsweise:

- Konflikte zwischen Schülerinnen und Schülern
- Selbstwertgefühl und/oder Selbstwirksamkeit

- Leistungsprobleme und/oder Lernschwierigkeiten
- psychische Auffälligkeiten sowie Verhaltensauffälligkeiten, wie zum Beispiel Essstörungen, Aggression, Selbstverletzung oder Depressionen
- Sucht
- Mobbing/Cybermobbing/Sexting
- seelische Belastungen, wie zum Beispiel häusliche Gewalt, Trauma oder Isolation
- Erziehungsschwierigkeiten
- Schulunlust, Schulangst und/oder Schulphobie
- sexueller Missbrauch.

Die Kooperation mit und die Vermittlung zu weiterführender Hilfe, wie beispielsweise dem Jugendamt, Kinder- und Jugendpsychiatern, Kinder- und Jugendpsychotherapeuten, Bildungs- und Schulberatungsstellen, dem AWO Kinderschutzzentrum, dem Kreisfamilienzentrum, oder der Suchtberatungsstelle, stellt häufig einen wichtigen Aspekt in der Einzelfallberatung dar.

Die Zusammenarbeit mit Lehrkräften, wie zum Beispiel bei der Beratung sozialpädagogischer Fragestellungen, Informationen über Angebote der Jugendhilfe oder der Teilnahme an Lehrerkonferenzen, Elterngesprächen und Elternabenden, sowie die Vernetzung mit Fachdienste (zum Beispiel freie und öffentliche Jugendhilfe, örtliche Jugendhäuser oder Polizei) sind weitere wesentliche Bestandteile der Schulsozialarbeit an der Gesamtschule SHS.

2.5.3 Beratungstätigkeit und Beratungsteam

Arbeitsschwerpunkte im Bereich Beratung sind:

Anlass	Ansprechpartner
Konflikt/ Streit	Fachlehrerteam, Klassenlehrerteam und Beratungsteam
Mobbing/ Cybermobbing	Klassenlehrerteam und Beratungsteam
Fragen zu/ Konflikte in Familie	Klassenlehrerteam und Beratungsteam (ggf. Vermittlung zu weiterführender Hilfe/ externen Beratungsstellen)
Persönliche Krisensituationen (z. B. Essstörung, Ängste, Sucht, Trauer, Suizidalität, psychische Erkrankung)	Klassenlehrerteam und Beratungsteam (ggf. Vermittlung zu weiterführender Hilfe/ externen Beratungsstellen)
ADHS / herausfordernde Schüler*innen	Klassenlehrerteam, Beratungsteam, Sonderpädagogenteam (Vermittlung zu weiterführender Hilfe/ externen Beratungsstellen)
Lernberatung	Beratungsteam (Vermittlung zu weiterführender Hilfe/ externen Beratungsstellen)
Umgang mit klassenbezogenen Konflikten	Klassenlehrerteam und Beratungsteam
Schulabsentismus	Klassenlehrerteam und Beratungsteam (Vermittlung zu weiterführender Hilfe/ externen Beratungsstellen)

Kindeswohlgefährdung	Jede Lehrkraft ist dazu verpflichtet, in einem Verdachtsfall die Schulleitung und das Jugendamt zu informieren
Laufbahn-/Berufsberatung	Klassenlehrerteam und Übergangskoach

Zur Unterstützung der Lehrerinnen und Lehrer in ihrer Beratungstätigkeit und zur Begleitung und Stärkung unserer Schülerinnen und Schüler sowie deren Eltern und Erziehungsberechtigten steht an unserer Schule das Beratungsteam zur Verfügung. Ziel der Beratung an der Gesamtschule SHS ist es, eine positive Entwicklung und einen erfolgreichen Schulbesuch der Schülerinnen und Schüler zu ermöglichen.

Derzeit wird das Beratungsteam durch drei Beratungslehrerinnen, zwei Schulsozialarbeiterinnen, einem Übergangskoach sowie zwei Mitgliedern des Multi-Professionellen-Teams repräsentiert.

Die Mitglieder des Teams verstehen sich als Prozessbegleiter, die gemeinsam mit dem Ratsuchenden ergebnisoffen agieren. Die im Team vertretenden unterschiedlichen Rollen und Kompetenzen tragen zur Steigerung der Professionalität bei und ergänzen sich in besonders konstruktiver Weise. Das Team arbeitet gleichrangig, kollegial, verantwortungs- und vertrauensvoll zusammen, wobei die Unabhängig- und Verantwortlichkeit jedes Einzelnen gewährleistet ist.

Die Beratung durch das Beratungsteam der Gesamtschule SHS stellt ein prozess- und lösungsorientiertes Unterstützungsangebot dar, dem die pädagogischen Grundsätze der Freiwilligkeit, der Vertraulichkeit und der Verschwiegenheit zugrunde liegen. Empathie, Kongruenz und Wertschätzung gehören für alle Teammitglieder zur persönlichen Grundhaltung.

Arbeitsschwerpunkte des Beratungsteams sind die (Krisen-) Intervention in Einzel- oder Gruppengesprächen, die Prävention in Form von Projektarbeit zur Stärkung persönlicher Ressourcen sowie die Vernetzung und Kooperation zu außerschulischen Unterstützungsmöglichkeiten.

Beratungsanlässe sind zum Beispiel:

- Berufsorientierung
- Konflikte zwischen Schülerinnen und Schülern
- Selbstwert/ -wirksamkeit
- Leistungsprobleme/ Lernschwierigkeiten
- psychische und Verhaltensauffälligkeiten, wie zum Beispiel Essstörungen, Aggression, Selbstverletzung, Suizidalität oder Depressionen
- Sucht/ Abhängigkeit
- Mobbing/Cybermobbing/Sexting
- seelische Belastungen, wie zum Beispiel häusliche Gewalt, Trauma oder Isolation
- Erziehungsschwierigkeiten
- Schulunlust, Schulangst oder Schulphobie
- sexueller Missbrauch
- Gewalt

Beispiele für präventive Projektarbeit sind:

- Stärkung der Sozialkompetenz und des Klassenklimas
- Medienkompetenz
- Umgang mit Mobbing
- Gewalt
- Sucht

Ein weiterer wichtiger Bestandteil ist die Vernetzung zu externen Einrichtungen, da die Vermittlung zu weiterführender Hilfe einen Aspekt in der Beratungsarbeit darstellt. Hier sind Kooperationspartner der Gesamtschule SHS unter anderem:

- AWO Kinderschutzzentrum/ Nische
- Bildungs- und Schulberatungsstelle des Kreises Gütersloh
- Suchtberatungsstelle des Kreises Gütersloh
- Wendepunkt
- Pro Familia
- Freie und öffentliche Jugendhilfeträger
- Regionale Jugendhäuser
- Örtliche Polizei
- Kriminalprävention des Kreises Gütersloh
- Stationäre und ambulante Kinder- und Jugendpsychiatrie /-psychotherapie

2.6 Lernen und Lehren im digitalen Wandel

2.6.1 Entwicklung einer neuen Lernkultur

An der Gesamtschule SHS werden die Schülerinnen und Schüler bereits ab dem fünften Jahrgang an das eigenverantwortliche und selbstorganisierte Lernen und Arbeiten herangeführt. Zum einen werden im Unterricht verstärkt kooperative Lernformen eingesetzt, zum anderen tragen sowohl die Lernzeiten, als auch die Methodentage ihren Anteil zum eigenverantwortlichen Lernen dazu bei (siehe 2.4).

2.6.2 Neue Medien

Die Schülerinnen und Schüler sollen nach und nach an die neuen Medien im Unterricht herangeführt werden. Dazu stehen an beiden Standorten jeweils ein Informatikraum sowie ein iPad-Koffer zur Verfügung, sodass die Schülerinnen und Schüler auch an den Umgang und die Arbeit mit Tablets herangeführt werden.

Am Standort Hallenbad sind im neuen Gebäudeteil inzwischen alle Klassen- und Kursräume mit festen Nahdistanzbeamern sowie Apple-TV ausgestattet, sodass auch hier verstärkt mit neuen Medien im Unterricht gearbeitet werden kann.

2.6.3 Medienkonzept

Das Medienkonzept der Gesamtschule SHS wurde in Zusammenarbeit mit allen Grundschulen aus Schloß Holte-Stukenbrock sowie dem Gymnasium entwickelt und orientiert sich am

Medienkompetenzrahmen NRW. An dieser Stelle sollen nur die Wichtigsten Punkte dargestellt werden. Das vollständige Konzept finden Sie hier.

Oberstes Ziel ist es, dass die Schülerinnen und Schüler im Laufe ihrer Schullaufbahn Kompetenzen erwerben, die ihnen eine Teilhabe an einer digitalisierten Gesellschaft ermöglichen, unabhängig von ihrer sozialen Herkunft.

In den Kernlehrplänen ist die Arbeit mit digitalen Werkzeugen und Medien bereits integriert und der Medienkompetenzrahmen NRW ist inzwischen für alle Schulen verbindlich eingeführt worden.

Durch ihren Schulbesuch sollen alle Schülerinnen und Schüler wichtige Schlüsselkompetenzen erwerben, um an unserer Gesellschaft teilhaben und ein selbstbestimmtes Leben führen zu können. Dazu gehört auch, dass sie sicher mit neuen Medien umgehen können, eine umfassende Medienkompetenz erlangen und ihnen eine informatische Grundbildung vermittelt wird.

Die Lehrkräfte tragen dazu bei, dass verstärkt neue Medien im Unterricht zu Einsatz kommen, beispielsweise durch die anschauliche Darstellung von Präsentationen oder Inhalten, die Diagnose durch digitale Testangebote oder auch die Gestaltung von Lehrangeboten durch interaktive Online-Übungen.

Gleichzeitig wird gemeinsam mit den Schülerinnen und Schülern auch ein verantwortungsvoller Umgang mit den neuen Medien thematisiert, wie zum Beispiel Gefahren im Internet, Cybermobbing, Soziale Medien oder Urheberrechtsverletzungen bei Bildern und Videos.

In diesem Bereich engagieren sich zurzeit auch einige Schülerinnen und Schüler als Medienscouts.

2.6.4 Ziele, Perspektiven

Bis zum vollständigen Ausbau der Gesamtschule SHS sollen alle Klassen- und Kursräume mit Nahdistanzbeamern und Whiteboards ausgestattet werden sowie eine digitale Plattform zum Austausch von Materialien und Informationen zwischen Schülerinnen und Schülern sowie Lehrerinnen und Lehrern existieren.

Des Weiteren wird fortlaufend darauf geachtet, dass der Einsatz von neuen Medien in den täglichen Unterricht integriert wird.

Die Schülerinnen und Schüler sollen zunehmend mit mobilen Endgeräten im Unterricht selbst aktiv werden und so an den verantwortungsvollen und sachgerechten Umgang mit neuen Medien herangeführt werden. Dazu gehört auch, dass für alle Schülerinnen und Schüler sowie Lehrerinnen und Lehrern WLAN an beiden Standorten zur Verfügung steht und dieses genutzt werden kann.

Schließlich sollen stetig Fortbildungsangebote im Bereich der neuen Medien von Lehrkräften besucht werden.

3. Schulkultur

3.4 Kultur des Umgangs miteinander

3.4.1 Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage

Seit Oktober 2017 gehört unsere Schule dem bundesweit größten Schulnetzwerk „SOR-SMC“ an. „Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“ ist ein Projekt von und für Schülerinnen und Schüler. Es bietet ihnen die Möglichkeit, das Klima an ihrer Schule aktiv mitzugestalten

und bürgerschaftliches Engagement zu entwickeln. Wir wenden uns gegen alle Ideologien der Ungleichwertigkeit. Aus diesem Grund beschäftigen wir uns gleichermaßen mit Diskriminierungen aufgrund der Religion, der sozialen Herkunft, des Geschlechts, körperlicher Merkmale, der politischen Weltanschauung oder der sexuellen Orientierung. Die Menschen, die in unserer Schule lernen und arbeiten, haben sich mit ihrer Unterschrift verpflichtet, aktiv gegen jede Form von Diskriminierung an ihrer Schule einzutreten, bei Konflikten einzugreifen und regelmäßig Projekte und Aktionen zum Thema durchzuführen. Wir sagen: „Lasst uns Verantwortung für das Klima an unserer Schule übernehmen, indem wir uns bewusst gegen jede Form von Diskriminierung, Mobbing und Gewalt wenden.“ Ziel des Projektes ist es, den Alltag an Schulen so zu verändern, dass dieser von einem Klima der gegenseitigen Achtung und der Anerkennung individueller Eigenheiten geprägt ist.

Wir orientieren uns dabei an der 2009 auch in Deutschland in Kraft getretenen Grundrechte-Charta der Europäischen Union. Dort heißt es: „Diskriminierungen, insbesondere wegen des Geschlechts, (...) der Hautfarbe, der ethnischen oder sozialen Herkunft, der genetischen Merkmale, der Sprache, der Religion oder der Weltanschauung, der politischen oder sonstigen Anschauung, der Zugehörigkeit zu einer nationalen Minderheit, des Vermögens, der Geburt, einer Behinderung, des Alters oder der sexuellen Ausrichtung, sind verboten.“

Das SOR-SMC-Team unserer Schule besteht aus Schülerinnen und Schülern aus allen Jahrgängen sowie drei Kolleginnen und Kollegen. Das Team organisiert Projekte, um die Ziele des Netzwerkes zu verfolgen. Zu diesen Projekten zählten die erfolgreiche Umsetzung der Aufnahmevoraussetzungen, die Durchführung der großen Feier zur Verleihung des Zertifikats „Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“, Infostände am Tag der offenen Tür und die große Umfrage zu Erfahrungen und zum Umgang mit Diskriminierung und Ausgrenzung an unserer eigenen Schule. Diese mutige und offene Umfrage wurde von dem Institut für interdisziplinäre Konflikt- und Gewaltforschung der Universität Bielefeld professionell begleitet und ausgewertet. Fast 600 Schülerinnen und Schüler unserer Schule nahmen daran teil!

Unterstützung erhalten wir bei unseren jährlich stattfindenden Projekten u.a. von unserem Schulpaten Professor Dr. Andreas Zick, dem Leiter des Institutes für interdisziplinäre Konflikt- und Gewaltforschung der Universität Bielefeld.

3.4.2 Medienscouts

Die Medienscouts unserer Schule wurden über einen Zeitraum von mehreren Monaten in den Bereichen „Internet und Sicherheit“, „Social Communities“, „Handynutzung“ und „Computerspiele“ in verschiedenen Qualifizierungsworkshops zu Medienexperten ausgebildet, um Chancen und Risiken der neuen Medien bewerten und andere Jugendliche beraten zu können.

Das erlernte Wissen geben sie im Rahmen von Peer-Education an ihre Mitschülerinnen und Mitschüler weiter, indem sie für die Klassen Projekte zu verschiedenen Themenbereichen anbieten, z.B. geben sie dort Tipps für wichtige Sicherheitseinstellungen bei Sozialen Netzwerken (wie z.B. Facebook) oder geben Informationen zu Aspekten wie z.B. Urheberrecht im Netz und veranstalten Workshops zum richtigen Verhalten in Whats-App-Gruppen.

Die Medienscouts an unserer Schule sind Experten für digitale Medien. Wenn Schülerinnen und Schüler, Eltern sowie Lehrerinnen und Lehrer Fragen rund um das Thema „Neue Medien“ haben, versuchen die Medienscouts weiterzuhelfen, indem sie über Themen aus der „digitalen Lebenswelt“ informieren und bei Problemen beratend agieren.

Des Weiteren entwickeln die Medienscouts Informations- und Beratungsangebote, wie zum Beispiel Kurzworkshops, für ihre Mitschülerinnen und Mitschüler.

Ausgebildet sind die Medienscouts in folgenden Themen:

- 1) Internet und Sicherheit
- 2) Soziale Netzwerke
- 3) Handynutzung
- 4) Computerspiele

Durch den engagierten Einsatz unserer Medienscouts sollen viele Schülerinnen und Schüler profitieren, um sich somit in einer zunehmend digitalisierten Welt, in welcher ein kompetenter Umgang mit Medien unverzichtbarer wird, umsichtig und sicherer zurechtzufinden.

Für die Schülerschaft sind sie per E-Mail und über eine eigene Instagram-Seite erreichbar. Beraten und unterstützt werden die Medienscouts durch die Lehrerinnen und Lehrer der Schule.

Beratungskompetenzen:

	Die Schülerinnen und Schüler ...
Internet & Sicherheit	<p>... erarbeiten sich wesentliche Grundlagen einer sicheren Internet-Nutzung, wie zum Beispiel:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Abzocke im Netz - Anti-Viren-Schutz - Passwörter - Spam-Mails - Datenschutz - Suchmaschinennutzung
Social Communities	<p>... arbeiten am Beispiel Facebook zu einer reflektierenden Nutzung und Fragen, wie zum Beispiel:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Warum sind Social Communities so faszinierend? - Was ist das Urheberrecht? - Wie funktionieren Persönlichkeitsrechte? - Warum ist Cyber-Mobbing so schlimm?
Handy	<p>... lernen das Handy/Smartphone von seiner kreativen Seite kennen. ... erarbeiten Grundlagen der Handynutzung, wie zum Beispiel:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Nutzungsverhalten im Vergleich - Methoden der Kostenfallen - sinnvolle Nutzung - Zukunft von Handys
Computerspiele	<p>... lernen Chancen und Risiken von Computerspielen kennen.</p>

	<p>... lernen verschiedene Genres kennen.</p> <p>... erläutern die Kennzeichnungen des Jugendmedienschutzes (der USK).</p> <p>... denken über problematische Aspekte wie Sucht und Gewaltdarstellungen nach.</p>
--	--

3.4.3 Schulsanitäter

Schülerinnen und Schüler, die sich gern freiwillig engagieren möchten, werden im Schulalltag als Schulsanitäterinnen und Schulsanitäter eingesetzt. Sie agieren nach einem festgelegten Dienstplan und werden nach Bedarf eingesetzt, wenn Schülerinnen und Schüler verletzt sind oder Beschwerden haben, wie zum Beispiel Kreislaufprobleme. Hierfür steht ihnen ein gut ausgestatteter Schulsanitätsdienstraum zur Verfügung. Die Schulsanitäter fungieren als Erst-Helfer/innen, übernehmen Verantwortung für ihre Mitschülerinnen und Mitschüler und stellen sich auch unangenehmen Situationen. Darüber hinaus sind sie bei Schul- und Sportveranstaltungen präsent, um sich um verletzte oder erkrankte Schülerinnen und Schüler zu kümmern und Erste Hilfe zu leisten. Wenn nötig, informieren sie den Rettungsdienst. Für diese Situationen benötigen die Schulsanitäterinnen und Schulsanitäter ein hohes Maß an Einfühlungsvermögen, Teamfähigkeit, Verantwortungsbewusstsein und Selbstbewusstsein.

Die Entwicklung dieser Eigenschaften wird durch die Tätigkeiten im Schulsanitätsdienst unterstützt.

Daraus ergibt sich ein hoher Stellenwert, den die Schulsanitäterinnen und Schulsanitäter im Schulalltag aufweisen, weshalb dieser auch durch entsprechende Zeugnisbemerkungen honoriert wird.

Die Schulsanitäterinnen und Schulsanitäter werden in Zusammenarbeit mit den Johannitern ausgebildet und von ihnen betreut. Jedes Jahr findet mit diesen beispielsweise der obligatorische Schulsanitätsdienstag statt, bei dem die Schülerinnen und Schüler vorab Workshops wählen können und daran teilnehmen.

Weiterhin findet eine Kooperation mit den Johannitern für alle Schülerinnen und Schüler des siebten Jahrgangs in Form einer Erste-Hilfe-Ausbildung statt.

Auch im Schulalltag werden die Schulsanitäterinnen und Schulsanitäter von einem Betreuersteam, bestehend aus zwei Lehrerinnen und Lehrern, betreut. In regelmäßigen Treffen werden Termine und Dienste koordiniert, Verbesserungsvorschläge gemacht und Einsätze besprochen und reflektiert.

3.4.4 Sporthelfer

Das Sporthelfermodell ist ein Qualifizierungsmodell für sportinteressierte Schülerinnen und Schüler, die im Bereich Sport Fähigkeiten in Organisations- und Leitungsaufgaben erwerben, um diese in Schule und Verein praktisch anwenden zu können. Für die Gesamtschule SHS ist diese Ausbildung ein wichtiger Bestandteil eines bewegungs- und gesundheitsbewussten Schulprogramms.

Sporthelfer/innen (SH) können sowohl im Verein als auch in der Schule eingesetzt werden. Die SH-Ausbildung, die an der Gesamtschule Schloß Holte-Stukenbrock von dazu qualifizierten

Lehrkräften durchgeführt wird, ermöglicht eine Weiterqualifizierung zum Sporthelfer 2. Der erfolgreiche Abschluss der SH1- und SH2-Ausbildung berechtigt zur Teilnahme an den Aufbaumodulen der Übungsleiter-C-Ausbildung. Insgesamt dient dieses Ausbildungsangebot folglich auch als Basis für weitergehende Qualifizierungen. Hierdurch wird den sportinteressierten Jugendlichen ein Bildungsangebot gemacht, das eine langfristige, die Schulzeit überdauernde Bindung junger Menschen an den Sport besonders nachhaltig fördern soll.

Im Rahmen eines Kompaktkurses an der Willy-Weyer-Sportschule in Hachen und weiterer kleiner Einheiten während des Schuljahres ermöglicht die Gesamtschule Schloß Holte-Stukenbrock regelmäßig die Ausbildung zum SH1 in Kooperation mit dem Kreissportbund Gütersloh.

Die formale Qualifikation zur „Sporthelferin“ bzw. zum „Sporthelfer“ wird durch ein Zertifikat der Sportjugend NRW und durch ein Beiblatt zum Abschlusszeugnis dokumentiert, was hierdurch für den Wechsel in das Berufsleben bedeutsam sein kann. Darüber hinaus wird das jeweilige Engagement als Sporthelferin bzw. Sporthelfer durch eine regelmäßige Zeugnisbemerkung hervorgehoben. Zudem sollen die Sporthelferinnen und Sporthelfer auch soziale Kompetenzen erleben und entwickeln, die ebenfalls für ihren weiteren Lebensweg relevant sind. Im Rahmen von ca. 30 Lerneinheiten (à 45 Minuten) lernen die Sporthelferinnen und Sporthelfer neben sportspezifischem Fachwissen und praktischen Erfahrungen unter anderem vor einer Gruppe zu sprechen, Sportangebote zu planen und durchzuführen oder im Team zu arbeiten. Hierdurch werden zentrale Schlüsselkompetenzen wie Kommunikationsfähigkeit, Durchsetzungsvermögen, Organisationsfähigkeit und Kooperationsfähigkeit für die persönliche und berufliche Entwicklung in den Mittelpunkt gerückt. Die Sporthelferinnen und Sporthelfer beteiligen sich in besonderer Weise am Schulgeschehen und tragen durch ihre Bereitschaft und Fähigkeit zur Übernahme von Mitverantwortung zur einem guten und gesunden Schulklima bei. Ihre Bereitschaft zur Übernahme von Verantwortung und Mitgestaltung des schulischen Lebens fördert die Identifikation mit „ihrer“ Schule.

Die Inhalte der Sporthelferinnen- und Sporthelferausbildung sind unter anderem:

- Persönlichkeitsentwicklung und Selbstreflexion in Bezug auf den Sport.
- Bewegungs-, Spiel- und Sportangebote erleben und reflektieren.
- Beteiligung bei der Planung, Durchführung und Auswertung von Angeboten.
- Verknüpfung von Schule und Sportverein bzw. organisiertem Sport.

Die aktuellen und für die Zukunft geplanten Aufgaben der Sporthelferinnen und Sporthelfer an der Gesamtschule SHS sind vielfältig:

- Sie unterstützen die Sportlehrkräfte bei der Organisation und Durchführung von Turnieren.
- Sie sind an der Planung und Durchführung von weiteren Sportprojekten (Schulsportfeste, Tag der offenen Tür) beteiligt.
- Sie leiten unter Aufsicht einer Sportlehrkraft freiwillige Sportarbeitsgemeinschaften.
- Sie betreuen das Pausensportkonzept der Gesamtschule.

3.5 Demokratische Gestaltung

3.5.1 Schule als Lebensraum

Die Gesamtschule SHS versteht sich als eine demokratische Schule, an der möglichst viele an Entscheidungsprozessen beteiligt werden und zusammen ein harmonisches, vielfältiges Schulleben gestalten können. Uns ist ein freundlicher und hilfsbereiter Umgang auf allen Ebenen schulischen Handelns wichtig. Auch die Vermittlung und Pflege des respektvollen Umgangs miteinander gehören für uns selbstverständlich zum Lebensraum Schule dazu. Dies unterstützen wir beispielsweise durch den in den Klassen-AG-Stunden durchgeführten Klassenrat, sowie durch Elternstammtische, Beratungstage und zahlreiche weitere Informations-, Beratungs- und Mitspracheangebote auf allen Schulebenen.

Damit jedes Kind seinen individuellen Interessen und Fähigkeiten folgen und seinen Lebensraum Schule mitgestalten kann, bietet die Gesamtschule SHS zahlreiche offene Übermittagsangebote an. Diese ermöglichen es den Schülerinnen und Schülern sich unabhängig vom Fächerangebot sportlich zu betätigen, künstlerischen Aktivitäten nachzugehen oder in angenehmer Atmosphäre vom Schulalltag zu entspannen.

Die in Kürze an beiden Schulstandorten verfügbaren Mensabereiche bieten den Schülerinnen und Schülern neben der Verpflegung in den Pausen einen Aufenthaltsbereich, der für unterschiedliche Zwecke genutzt werden kann, wie zum Beispiel in Freiarbeitsphasen oder zum Training sozialer Kompetenzen.

3.6 Kommunikation, Kooperation und Vernetzung

Der Kommunikation, Kooperation und Vernetzung zwischen den Lehrerinnen und Lehrern, den Eltern und Erziehungsberechtigten sowie den Schülerinnen und Schülern räumen wir als Schule einen großen Stellenwert ein. Gerade das Jahr 2020 und die Corona-Pandemie haben uns gezeigt, wie wichtig eine gut funktionierende digitale Kommunikation und Vernetzung ist. Im Folgenden sollen einige Softwareanwendungen und Apps näher vorgestellt werden, die bereits an der Gesamtschule SHS etabliert worden beziehungsweise deren Einrichtung und Nutzung in Planung ist.

3.6.1 schul.cloud

Seit dem Sommer 2020 wird die App schul.cloud an der Gesamtschule SHS genutzt. Hierbei handelt es sich um eine WhatsApp-Alternative für Schulen, die den Richtlinien des Datenschutzes entspricht. Schul.cloud soll das digitale Lernen der Schülerinnen und Schüler unterstützen, denn sowohl die Medienkompetenz als auch der verantwortungsvolle Umgang mit diversen Medien ist für das spätere Berufsleben der Schülerinnen und Schüler von enormer Bedeutung. Neben der Dateiablage für Arbeitsblätter und Arbeitsaufträge sowie der Möglichkeit zu DSGVO-konformen Videokonferenzen bietet die App in Form eines Messengers einen schnellen Informationsaustausch zwischen Lehrerinnen und Lehrern, Eltern und Erziehungsberechtigten sowie Schülerinnen und Schülern. Dabei kann der Austausch entweder über bestimmte Klassen- und Kurschannels, über den Channel *Schulhof* als auch über 1:1-Konversationen (individuelle Anliegen) erfolgen.

3.6.2 Teams

Microsoft Teams ist eine Plattform, die Video- und Audiobesprechungen für Präsenz- und Fernunterricht ermöglicht und mit der virtuelle Klassenzimmer eingerichtet werden können. Ausgehend von Microsoft Teams können innerhalb der erstellten Teams Klassennotizbücher erstellt werden, die dann in der App One Note zur Unterrichtsgestaltung und -dokumentation genutzt werden können.

3.6.3 One Note

Bei der App One Note handelt es sich um ein digitales Notizbuch. Das Besondere an dieser App ist, dass nicht nur eigene Notizen angefertigt, sondern auch untereinander (Lehrerinnen und Lehrer sowie Schülerinnen und Schüler) geteilt und verknüpft werden können. Neben den eigenen Notizen können aber auch Bilder, Videodateien und Texte in den einzelnen Notizbüchern abgelegt werden. One Note eignet sich einerseits hervorragend für die Unterrichtsplanung der Lehrkräfte, andererseits aber fördert es aber auch die Zusammenarbeit der Schülerinnen und Schüler durch das gemeinsame Anlegen einer Inhalts- beziehungsweise Lernbibliothek.

3.6.4 Padlet

Bei Padlet handelt es sich um eine App, die den Schulunterricht erfolgreicher gestalten soll. Der Fokus der App liegt dabei auf der Zusammenarbeit der Schülerinnen und Schüler untereinander, indem sie bestimmte Unterrichtsinhalte erstellen, teilen und miteinander diskutieren können. Des Weiteren besteht mithilfe einer digitalen Pinnwand die Möglichkeit Bilder, Texte, Zeichnungen, Links und Erklärvideos sowie Arbeitsaufträge zu erstellen. Die Kommunikation der Schülerinnen und Schüler untereinander kann durch Live-Chats oder das Kommentieren von Einträgen gewährleistet werden. Bis zu drei Pinnwände sind kostenlos nutzbar.

3.7 Gestaltetes Schulleben

3.7.1 Ganzttag

Die Gesamtschule Schloß Holte-Stukenbrock ist eine gebundene Ganzttagsschule, in der alle Schülerinnen und Schüler montags, mittwochs und donnerstags Unterricht von 7:50 Uhr bis 15:45 Uhr sowie dienstags und freitags von 7:50 Uhr bis 13:10 Uhr haben. Sie verbringen also bis zu acht Stunden an einem Tag in der Schule. Deshalb wird der Schultag möglichst so gestaltet, dass er über den üblichen unterrichtlichen Rahmen hinaus Lern-, Freizeit- und Entspannungsmöglichkeiten bietet. Die Schülerinnen und Schüler sollen in ihren vielfältigen Fähigkeiten und Fertigkeiten gefördert und bei der Ausbildung neuer Qualifikationen, Interessen und persönlichen Vorlieben unterstützt werden. Damit stehen im Mittelpunkt aller Angebote im Ganztagsbereich der Schule Elemente, die der Stärkung und Förderung des Einzelnen und seiner Persönlichkeit sowie der Gemeinschaft dienen. Die in den gesamten Schultag integrierten Ganztagelemente sind z.B.:

- die Klassen-AG-Stunden in den Jahrgängen 5 und 6

- die Organisationsstunden in den höheren Jahrgängen
- die Förder- und Forderstunden in allen Jahrgängen
- die jahrgangsübergreifenden Angebote während der Mittagszeit
- die Arbeitsgemeinschaften in Jahrgang 7
- das tägliche Kiosk- und Mensaangebot an beiden Standorten
- die Bewegungsmöglichkeiten im Außengelände: Fußballplatz, Schulhof und Wiese, Tischtennisplatten und Spielgeräte, Ruheschulhof mit Sitzgelegenheiten und Schachspielfeld
- die Freizeiträume, wie Spielraum für laute und leise Spiele sowie ein Ruheraum
- ein Aufenthaltsraum während der Pause.

Auf die Gestaltung der unterschiedlichen Elemente wird im Einzelnen noch genauer eingegangen.

3.7.2 Projekt Kunst und Kultur

Die Gesamtschule SHS bewirbt sich jährlich für verschiedene Kunstprojekte des Landesprogramms „Kultur und Schule“. Künstlerische Aktivität und kulturelle Bildung sind wichtig für die Entwicklung von jungen Menschen, da es eine differenzierte Wahrnehmung, das Ausdrucksvermögen, die Ausbildung einer ästhetischen Intelligenz und schließlich die Gestaltung des Lebens fördert.

Die Landesregierung unterstützt jährlich neue Projekte zur künstlerisch-kulturellen Bildung. In Zusammenarbeit mit dem Bildungsbüro Gütersloh haben unsere Schülerinnen und Schüler die Chance, Kunst und künstlerische Projekte kennen zu lernen und zu erfahren, wie bereichernd die Beschäftigung mit Kunst und Kultur sein kann.

So entwickeln verschiedene Künstlerinnen und Künstler, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus Kulturinstituten und Einrichtungen der künstlerisch-kulturellen Bildung in eigenen Projekten komplementäre Elemente zum schulischen Lernen und setzen diese zusammen mit den Schülerinnen und Schülern um. So fanden bereits Projekte in unterschiedlichen Bereichen statt, wie zum Beispiel der Bildenden Kunst und einem Musikprojekt. Die teilnehmenden Schülerinnen und Schüler haben in einem Schulhalbjahr ein Musikstück komponiert und dieses im Tonstudio aufgenommen. Anschließend wurde diese Gesangsaufnahme auf einem Konzert und zusätzlich beim D&G-Abend präsentiert.

Auch in Zukunft werden wir uns um weitere, verschiedene Projekte bewerben, welche die einzelnen kulturellen Bereiche abdecken.

3.7.3 Mitwirkungsorgane: Elternpflegschaft, Schülervvertretung, Schülerfirma, Förderverein

Für die Gestaltung des Schullebens ist die Zusammenarbeit zwischen Erziehungsberechtigten, Schülerinnen und Schülern sowie Lehrerinnen und Lehrern von wesentlicher Bedeutung. Im Folgenden sollen die wichtigsten Mitwirkungsorgane der Gesamtschule Schloß Holte-Stukenbrock vorgestellt werden.

Elternpflegschaft

Das Recht der Eltern, durch ihre Vertretungen an der Gestaltung des Schulwesens mitzuwirken, hat einen hohen Stellenwert und ist in Nordrhein-Westfalen in der Landesverfassung (Art 10

Absatz 2) verankert. Wie Mitwirkung im Einzelnen abläuft, regelt das Schulgesetz Nordrhein-Westfalen (SchulG) und hier vor allem der Teil über die Schulverfassung (§§ 62 ff. SchulG). Die Gremien, in denen Eltern mitwirken, sind die Klassenpflegschaft, die Klassenkonferenz, die Schulpflegschaft, die Fachkonferenzen und die Schulkonferenz. *(Quelle: „Elternmitwirkung in der Schule“ - Herausgegeben vom Ministerium für Schule und Weiterbildung des Landes Nordrhein-Westfalen)*

Die Eltern der Schulpflegschaft engagieren sich im Schulalltag, indem sie die Schule unterstützen. Sie gestalten die Zukunft ihrer Kinder, indem sie kreative Ideen in den Schulalltag einbringen und dadurch dazu beitragen, dass unsere Schule positiv gestaltet wird. Da sich die Schule derzeit noch im Aufbau befindet, gilt es wegweisende Entscheidungen im sich entwickelnden Schulkonzept mitzutragen, Schulveranstaltungen zu unterstützen und für eine positive Außenwirkung der Schule zu sorgen.

Dabei ist ein offener Austausch aller Beteiligten wichtig, um eine lebendige und vertrauensvolle Zusammenarbeit zwischen Elternhaus und Schule zu gewährleisten. Die Mitglieder der Schulpflegschaft fungieren als Multiplikatoren um alle Familien direkt an Entscheidungen, die das Schulleben betreffen, teilhaben zu lassen, informieren neue Eltern über ihre Erfahrungen an der Schule und sind Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartner in Konfliktsituationen.

Als Mitglied der Arbeitsgruppe „Stadtschulpflegschaft SHS“ hat die Schulpflegschaft zusätzlich die Möglichkeit, die Interessen der Gesamtschule SHS, dem Träger gegenüber auf politischer Seite besser zu vertreten.

Schülervertretung

Das zentrale Mitwirkungsorgan für die Mitbestimmung der Schüler und Schülerinnen an der Schule stellt die Schülervertretung (abgekürzt: SV) dar. Zunächst wählt jede Klasse zu Beginn des Schuljahres einen Klassensprecher oder eine Klassensprecherin, der / die innerhalb seiner / ihrer Klasse als Ansprechpartnerin oder Ansprechpartner für die Schülerinnen und Schüler sowie die Lehrerinnen und Lehrer fungiert. Aus den gewählten Klassensprecherinnen und Klassensprechern setzt sich die SV-Sitzung zusammen. Die wichtigste Aufgabe der SV ist es, die Interessen und die Wünsche der Schülerinnen und Schüler an unserer Schule zu vertreten. Das wichtigste Mitwirkungsorgan der SV ist der Schülerrat. Zu Beginn des neuen Schuljahres tagt der Schülerrat, um verschiedene Ämter innerhalb der SV zu besetzen. So werden beispielsweise der/die Schülersprecher/in und seine/ihre Vertretung, die Mitglieder der Schulkonferenz, die Mitglieder der Fachkonferenz und die beiden SV-Lehrerinnen oder SV-Lehrer durch eine Wahl bestimmt. Die Aufgabe der beiden SV-Lehrkräfte ist es, die SV-Arbeit aktiv zu unterstützen. Die Aufgabe der gewählten Schülervertreterin oder des gewählten Schülervertreters für die Schulkonferenz ist, gemeinsam mit der Schulleitung, Lehrerinnen und Lehrer sowie Elternvertreterinnen und Elternvertretern über wichtige Themen der Schule zu entscheiden. Das SV-Team trifft sich regelmäßig mit den beiden SV-Lehrkräften, um sich für die Interessen der Schülerinnen und Schüler einzusetzen und um verschiedene Aktionen in der Schule zu organisieren. Eine Aktion, welche die SV ins Leben gerufen hat, ist die „Weihnachtsmann-Aktion“. In der Vorweihnachtszeit können die Schülerinnen und Schüler Schokoladenweihnachtsmänner in den Pausen an einem SV-Stand kaufen und kleine Botschaften für die beschenkte Person schreiben. Kurz vor Weihnachten werden diese Schokoweihnachtsmänner von einem Weihnachtsmann in den Klassen verteilt. Des Weiteren hat die SV aktiv an der Gestaltung der Bibliothek und der Optimierung des Mensa-Essens mitgewirkt.

Förderverein

Der Förderverein der Gesamtschule Schloß Holte-Stukenbrock e.V. unterstützt die Schule mit viel Engagement bei Veranstaltungen, sowie mit der Finanzierung von Ausstattung und Projekten. Die Ziele des Fördervereins sind die ideelle und materielle Förderung vieler Schulangelegenheiten zur Bewahrung und auch Verbesserung der Schulqualität.

Der Förderverein arbeitet unabhängig und wird vom gewählten Vorstand eigenständig geführt.

Bei der jährlichen Jahreshauptversammlung berichtet der Verein über die Projekte und Anschaffungen, diskutiert zukünftige Projekte und stimmt darüber ab. Im laufenden Schuljahr werden spontane gute Ideen unbürokratisch umgesetzt.

Das Kollegium, die Eltern und die Schülerschaft steuern durch ihre aktive Beteiligung an den vielfältigen Aktionen einen großen Anteil am Erfolg bei.

Diese theoretischen Ansätze werden in der Praxis umgesetzt, indem wir mit Hilfe der ElternvertreterInnen die Bewirtung verschiedener Anlässe wie z.B. den Tag der offenen Tür oder die Einschulung der 5. Klassen organisatorisch und mit Spenden unterstützen.

Zu Beginn der Schulzeit eines Kindes wird den Eltern der Förderverein und seine Aufgaben vorgestellt.

Seit der Gründung hat der Förderverein der Gesamtschule SHS e.V. schon mit sehr vielen kleinen und großen Zuschüssen nicht nur Unterrichtsprojekte wie „Natürlich bin ich stark“, sondern auch die Ausstattung der Schule, wie z.B. die Schulbibliothek unterstützt. Kleinere Anschaffungen sind die Pausenspiele und T-Shirts für das Klimaprojekt oder auch die Trikots für die Schulmannschaft. Das Projekt Adventszauber unterstützt der Förderverein mit einem eigenen Stand.

3.7.4 Außerunterrichtliche Aktivitäten: AGs, Fahrtenkonzept, Wandertage und Exkursionen

Wie bereits unter Punkt 3.4 erwähnt, halten sich die Schülerinnen und Schüler an drei Tagen der Woche acht Stunden in der Schule auf. In den Mittagspausen können alle Schülerinnen und Schüler an unterschiedlichen Übermittagsangeboten teilnehmen, die unter anderem von Lehrerinnen und Lehrern der Schule und den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der AWO Gütersloh betreut werden. In den Spielerräumen können Gesellschaftsspiele genutzt werden, auf

dem Schulhof können sich die Schülerinnen und Schüler Bewegungsspiele ausleihen, im Kunstraum basteln und malen, im Yoga-Raum entspannen, oder in der Bücherei lesen.

Entsprechend dem Auftrag der Schule werden neben der Wissensvermittlung im Unterricht weitere Angebote gemacht, die der Entwicklung der Schülerinnen und Schüler förderlich sind. Hierzu gehören unter anderem Klassenfahrten, Wandertage und Exkursionen (siehe 3.4), Sport- und Spielfeste (siehe 3.5), Projektstage oder die oben genannten Angebote zur Gestaltung der Mittagspause.

Arbeitsgemeinschaften (AGs)

Aktuell finden Arbeitsgemeinschaften aufgrund der Aufbausituation der Schule lediglich in Jahrgang 7 statt. Angeboten werden diese von Lehrerinnen und Lehrern der Schule und Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der AWO. Bei der Auswahl der Angebote wird darauf geachtet, dass sie den Neigungen der Schülerinnen und Schülern entgegenkommen.

Die Schülerinnen und Schüler können beispielsweise aus folgenden Angeboten wählen:

- Kochen und backen
- Theater spielen
- Basteln mit Alltagsmaterialien
- Fußball
- Basketball
- Volleyball
- Yoga
- Entspannung

Im Moment wird daran gearbeitet, dieses Konzept auf weitere Jahrgänge zu übertragen. Zusätzlich soll das Angebot ergänzt werden. Denkbar sind zum Beispiel Förder- und Förderangebote für die Fächer Deutsch, Mathematik und Englisch, Hilfsangebote zur Mappenführung, die Arbeit in Neigungsgruppen wie Sporthelfer, Schulsanitätsdienst, Chor, Schulband, Jugend forscht/MINT, Selbstverteidigung, Tanzen, Mädchen- und Jungengruppen, Schülerbibliothek, Informatik, Schülervertretung oder Projektgruppen wie „Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“.

Die Schülerinnen und Schüler können dann eine Arbeitsgemeinschaft ihren Neigungen entsprechend wählen und sich in jahrgangsübergreifenden Interessengemeinschaften austauschen.

Fahrtenkonzept

Klassenfahrten stellen einen wichtigen Bestandteil des schulischen Lebens dar. Durch Klassenfahrten soll den Schülerinnen und Schülern ermöglicht werden unterschiedliche soziale Lebenswelten und Nationalitäten kennenzulernen und diversen Kultur- und Landschaftsräumen zu begegnen. Neben möglichen Bildungserlebnissen findet während der Klassenfahrten auch Soziales Lernen statt, da die Gemeinschaft und der Zusammenhalt der Klasse beziehungsweise Gruppe gestärkt werden. Zudem sollen die Selbstständigkeit, das Verantwortungsbewusstsein, die Kommunikations- und die Konfliktfähigkeit der Schülerinnen und Schülern gefördert und

weiterentwickelt werden. Es folgt eine Übersicht der Klassenfahrten in den verschiedenen Jahrgängen.

Jahrgang	Ziel der Klassenfahrt
Jahrgang 6	5-tägige Klassenfahrt nach Wangerooge in die unmittelbar benachbarten Inselheime Rüstringen und Schalksmühle Die Vor- und Nachbereitung der Fahrt nach Wangerooge erfolgt sowohl in den Fächern Naturwissenschaft und Gesellschaftslehre.
Jahrgang 10	5-tägige Abschlussfahrt in eine europäische Haupt- oder Großstadt (Beschluss der Schulkonferenz vom 06.10.16 und 04.10.18). Diese Fahrt sollte nach Möglichkeit im ersten Halbjahr stattfinden und möglichst die Kosten von 400 Euro nicht überschreiten.
EF	3-tägige Kennenlernfahrt in die nähere Umgebung von Schloß Holte-Stukenbrock Durch diese Fahrt soll die Integration der neuen Schülerinnen und Schüler und die neue Klassenzusammensetzung gefördert und gestärkt werden. Zudem arbeiten die Schülerinnen und Schüler hier bereits an relevanten Methoden für die Oberstufe.
Q1 oder Q2	5-tägige Studienfahrt mit Anbindung an die Leistungskurse mit sprachlichen, erlebnispädagogischen oder sportlichen Schwerpunkten

Wandertage

An der Gesamtschule SHS gibt es im Schuljahr zwei Wandertage pro Jahrgang. Diese Wandertage sollen nach Möglichkeit nach den Halbjahreszeugnissen und vor den Sommerferien stattfinden. Zudem soll darauf geachtet werden, dass die Wandertage kostengünstig sind. Die jeweiligen Ziele der Wandertage kommen dem sozial-kommunikativen bzw. dem Bildungserwerb der Schüler und Schülerinnen zugute. Des Weiteren ist eine Kontinuität der Ziele in den einzelnen Jahrgängen wünschenswert.

Exkursionen

Die Termine und Ziele von Exkursionen wurden bisher von den jeweiligen Fachkonferenzen geplant. Hierbei wurden bereits verschiedene Erfahrungen zu den Zielen gesammelt und evaluiert. Des Weiteren soll darauf geachtet werden, dass die Exkursionen nicht zu kostenintensiv sind und bei den Zielen der Exkursionen eine gewisse Kontinuität in den einzelnen Jahrgängen angestrebt wird.

3.7.5 Öffnung von Schule: Adventszauber, Tag der offenen Tür, Treffen für pflegende Angehörige

Die Gesamtschule SHS bietet auch regelmäßig verschiedene Angebote für die Öffentlichkeit an. Im Folgenden werden einige Beispiele genannt.

Adventszauber

An der Gesamtschule SHS wird regelmäßig ein „Adventszauber“ organisiert, der durch eine Projektwoche vorbereitet wird. Auf diesem Weihnachtsmarkt, der üblicherweise am Standort Hallenbad stattfindet, bieten die Schülerinnen und Schüler ihre in der Projektwoche hergestellten Produkte zum Kauf an. Ein Highlight ist die Tombola, in der viele Preise warten. Des Weiteren wird das Programm von Gesangseinlagen oder Tanzvorführungen zum Thema „Weihnachten“ gestaltet. Auch durch die Bewirtung mit Speisen und Getränken wird für ein breites Angebot gesorgt. Ein großer Teil der Einnahmen wird für einen guten Zweck gespendet, der im Vorfeld mit den Schülerinnen und Schülern besprochen wird.

Tag der offenen Tür

Zum einen findet an jedem 3. Samstag im Januar eines jeden Jahres der „Tag der offenen Tür“ statt, an dem sich die Schülerinnen und Schüler des vierten Jahrgangs sowie ihre Eltern über die Gesamtschule und ihre Konzepte informieren können. Viele Kolleginnen und Kollegen bieten an diesem Tag die Möglichkeit an, dass Unterricht beobachtet oder aktiv teilgenommen werden kann. Des Weiteren stellen sich verschiedene Projekte und Gruppen mit eigenen Ständen vor. Die Schulleitung hilft an diesem Tag in Beratungs- und Konzeptfragen.

Ab dem Schuljahr 2020/2021 findet zusätzlich ein Angebot im Rahmen des „Tages der offenen Tür“ für interessierte Schülerinnen und Schüler, die einen Wechsel an die Gesamtschule SHS für den Besuch der Oberstufe anstreben, statt.

Frühstück für pflegende Angehörige

Einmal im Jahr findet auf Initiative der Stadt Schloß Holte-Stukenbrock das „Treffen für pflegende Angehörige“ statt, welches durch eine kleine Schülergruppe organisiert wird. Dazu zählen beispielsweise auch die Bewirtung und die Gestaltung des Programmes. Zu dieser Aktion werden alle Personen eingeladen, die zu Hause einen Angehörigen pflegen und so die Möglichkeit bekommen, für ein paar Stunden dem Alltag zu entfliehen und sich mit Gleichgesinnten auszutauschen.

3.8 Gesundheit und Bewegung

3.8.1 Bewegung, Sport und Spiel an der Gesamtschule SHS

Die Grundlage für Sportveranstaltungen an der Gesamtschule SHS bildet ein vielseitiger Sportunterricht, der die Schülerinnen und Schüler befähigt, aktiv und erfolgreich an diesen Veranstaltungen teilzunehmen.

Günstige materiell-technische Voraussetzungen mit zwei gut ausgestatteten Dreifachsporthallen, der Parkanlage im Holter Wald, dem Hallenbad sowie dem Sportplatz inklusive Finnenbahn in direkter Schulnähe sorgen ebenso wie ein engagiertes und kompetentes Sportlehrerteam für eine optimale Sport-Infrastruktur an unserer Schule.

Die folgende Übersicht gibt einen Überblick über die obligatorischen Sportveranstaltungen unserer Gesamtschule:

- Jahrgangsturniere
- Sportfesttag
- Sternchenlauf
- Spielesportfest
- Sponsorenlauf
- Teilnahme an Kreismeisterschaften
- Schulfußballturnier
- Sporthelferausbildung- und Einsatz
- Pausensport
- Sport-AG

In den Jahrgangsturnieren der Jahrgänge 5 bis 7 treten jährlich alle Schülerinnen und Schüler in den sportlichen Wettstreit und erleben innerhalb der Klassengemeinschaft das Spannungsfeld von Anstrengung, Leistungsbereitschaft, emotionalem Erlebnis und Kooperation ganz unmittelbar. Dabei wird in jeder Jahrgangsstufe ein anderes Kleines Sportspiel thematisiert (siehe Tabelle).

Jahrgang	5	6	7
Inhalt	Zweifelderball	Brennball	Ball über die Schnur

Die Schülerinnen und Schüler der Jahrgänge 8 bis 10 (13) können im Rahmen eines Sportfesttages die leichtathletischen Disziplinen für das Deutsche Sportabzeichen absolvieren.

Ihre Ausdauerfähigkeiten stellen die Schülerinnen und Schüler des 5. und 6. Jahrganges jedes Jahr (am Mittwoch vor Fronleichnam) beim „Sternchenlauf“ des SW Sende über eine Strecke von 2,5 km unter Beweis. Außerdem starten dort auch zahlreiche ältere Schülerinnen und Schüler der Gesamtschule SHS über die 5 km-Distanz auf freiwilliger Basis. Mit unserer Teilnahme würdigen wir nicht nur die Arbeit eines ortsansässigen Vereins, sondern praktizieren auch eine fruchtbare Zusammenarbeit im Sinne der „Öffnung von Schule“ (siehe 2.8).

In einem zweijährlichen Turnus finden am Ende des Schuljahres abwechselnd ein Spielesportfest beziehungsweise ein Sponsorenlauf für alle Jahrgänge statt. Neben dem Erleben von Spannung, Spaß und Herausforderung, stellen sich die Schülerinnen und Schüler durch

ihren ganz persönlichen Einsatz in den Dienst der Mannschaft, indem sie sich in ihren Wettbewerb bestmöglich einbringen. Beim Sponsorenlauf organisieren sich alle Schülerinnen und Schüler im Rahmen ihrer Möglichkeiten eigene Sponsoren und erbringen durch ihre Leistung einen Beitrag für die gesamte Schulgemeinschaft, denn der erlaufene Betrag kommt dem Förderverein der Schule und damit allen Schülerinnen und Schülern zu Gute.

Ausgehend von ihren speziellen Talenten und Fähigkeiten nehmen Schülerinnen und Schüler in ausgewählten Sportarten, bisher Fußball und Schwimmen, an den Kreismeisterschaften der Schulen im Kreis Gütersloh teil und vertreten so unsere Gesamtschule. Diesen Bereich gilt es in den nächsten Jahren durch die Erweiterung eines Sport-AG-Angebots weiter auszubauen und noch mehr Schülerinnen und Schüler die Teilnahme an überschulischen Wettkämpfen zu ermöglichen.

Unsere Schule soll möglichst einmal im Jahr Austragungsort eines Schulfußballturniers, an dem auch Mannschaften anderer Schulen aus der Umgebung teilnehmen. Ziel ist es auch hier, neben den Jahrgängen 8 bis 10, ein Turnier für den 5. bis 7. Jahrgang zu etablieren.

Fußballspielende Mädchen unserer Schule nehmen am Schülercup, einem Fußballturnier in Gütersloh, teil. Um Erfolg, Freude und Nachhaltigkeit an diesen Wettbewerben zu garantieren, ist es nötig, eine Fußball-AG für Mädchen und Jungen einzurichten.

Einen großen Stellenwert an der Durchführung von Sportveranstaltungen unserer Schule haben die Sporthelfer, die sich in zahlreichen Veranstaltungen bestens bewähren. Sie werden alle zwei Jahre ab Klasse 7 ausgebildet und übernehmen wichtige Aufgaben bei allen o.g. Sportveranstaltungen, indem sie z.B. als Schiedsrichter bei den Jahrgangsturnieren oder als Stationsbetreuer beim Sportfesttag / Spielesportfest fungieren. Auch an den örtlichen Grundschulen können sie mit ihrer Expertise eingesetzt werden.

Ein breites Betätigungsfeld bieten die genannten sportlichen Veranstaltungen auch den Schulsanitätern, die hier die Gelegenheit bekommen, ihr Engagement und ihre erworbenen Kenntnisse einzubringen.

Täglich nutzen unsere Schülerinnen und Schülern in den Pausen die Spiel- und Sportmöglichkeiten auf dem Schulhof (Kletterwand, Tischtennisplatten, Basketballkörbe, Fußballplatz). In der Mittagspause werden die Angebote der AWO (Gesellschaftsspiele, Yoga, Spieleausleihe auf dem Hof) in Anspruch genommen. Einmal wöchentlich betreut ein Sportfachlehrer die Schülerinnen und Schülern während der Mittagspause in der Sporthalle.

Im zweiten Schulhalbjahr wird, wie bereits erwähnt, für die Schülerinnen und Schülern des 7. Jahrgangs eine Sport-AG eingerichtet, die bisher als Fußball-AG dient.

Für den weiteren Auf- und Ausbau unserer Gesamtschule spielt das Fach Sport mit seinen Veranstaltungen in mehrfacher Hinsicht eine bedeutende Rolle. Einerseits bilden diese den organisatorischen Rahmen für die Durchführung sportlicher Betätigung außerhalb des Sportunterrichts im schulischen Rahmen, andererseits ermöglichen sie die Anwendung der erworbenen Kenntnisse und Fähigkeiten in der Praxis. So bereichern sie auf vielfältige Weise das Schulleben unserer Schule.

Daraus leitet sich die Aufgabe ab, Bewährtes zu bewahren und Neues zu etablieren.

Das Fach Sport wird auch als Leistungskurs angeboten werden. Das setzt eine intensive Vorbereitung auch in der Sekundarstufe I voraus. Außerdem sollen in den nächsten Schuljahren

mehrere Sport-AG's für verschiedene Sportarten eingerichtet werden, um daraus Schulmannschaften zu bilden, die dann an schulübergreifenden Wettkämpfen, wie zum Beispiel Leichtathletik, Badminton oder Basketball, teilnehmen können.

Um die Identifikation mit unserer Schule zu erhöhen, sollen für diese Schulmannschaften Schultrikots angeschafft werden.

Sportartspezifische Exkursionen, wie zum Beispiel Skischulfahrten bergen ein enormes Potenzial beim Erwerb von motorischen, kognitiven und sozialen Kompetenzen. Deshalb soll für Schülerinnen und Schüler ab dem 8. Jahrgang die Möglichkeit geschaffen werden, an einer solchen Exkursion teilzunehmen.

Ei attraktives Angebot der Gesamtschule SHS stellt die Implementierung eines Leistungskurses im Bereich Sport dar. Dieses ist möglich, weil die organisatorischen Rahmenbedingungen optimal erfüllt werden können. In diesem Zusammenhang soll auch ein Projekt verwirklicht werden, das die Planung und Durchführung eines Spieletages für Grundschüler aus dem örtlichen Einzugsgebiet durch einen Sportkurs der Oberstufe vorsieht.

3.8.2 Suchtprävention

Die Suchtprävention ist an der Gesamtschule SHS ein wichtiges Thema. In Kooperation mit der Kreispolizeibehörde Gütersloh „Kommissariat für Kriminalprävention und Opferschutz“ und der Fachstelle für Suchtvorbeugung des Caritasverbandes für den Kreis Gütersloh e.V. wurde ein Konzept zur **Stärkung, Prävention und Intervention** erarbeitet und im Februar 2020 verabschiedet.

Zur Stärkung und Prävention gehören:

1. Feste Maßnahmen, die zum Beispiel im Unterricht fest verankert sind (siehe Tabelle).
2. Zusätzliche Angebote und Möglichkeiten wie Projekte, Aktionen, Mittagsangebote oder AG's.
3. Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartner, die den Schülerinnen und Schülern nach Absprache jederzeit ein offenes Ohr schenken.

Jahrgänge	Jahrgang 5	Jahrgang 6	Jahrgang 7	Jahrgang 8	Jahrgang 9	Jahrgang 10
Fächer						
Deutsch				Lesen einer Lektüre: z.B. „Blau“ oder „Bright“	Lesen einer Lektüre	
NW		Rauchen – Alkohol				
BIO				Legale + illegale Drogen Essstörungen Ungewollte Schwangerschaft	Embryonenschutz	
CH						
WP-NW						
RE/PP	Freundschaft Wahrheit/Lüge		Leitbilder für mein Leben Ideale / Idole (evtl. incl. Essstörungen, Bodybuilding, ...) FRÜN		Sinn des Lebens: Gewaltprävention – Embryonenschutz – ... KLOB	
GL		Medienkonsum Spielsucht*				

		Onlinesucht Nutzung „Netbag“				
AH						Essstörungen
KLA-AG / OS	Lions Quest Soziales Lernen Sozialtraining Einführung eines Klassenrates Umgang mit sozialen Medien	Lions Quest Soziales Lernen Sozialtraining Vor- Nachbereitung und „Natürlich bin ich stark“ Gruppendruck, Lügen, ...	Lions Quest „Ich weiß, was ich will“ Persönlichkeits- stärkung (Sport, Ehrenamt, ...)	Respekt Benimm ist in! (Schnupper- praktikum) Sexualpädagogisches Projekt	Rechte und Pflichten (Praktikum 9.1 und 9.2)	Vorbereitung ZP Was kommt nach der 10. Klasse?
Projekt- (nachmit)tag	Sozialtraining	Methodentasche/- koffer zur Prävention von Medienabhängigkeit „netbag“ Spielsucht „Glüxxbox“	Methodenkoffer Canabisprävention „Stark statt breit“ Badesalze Legal Highs ... Essstörungen	„Tour des Lebens“(AOK) Thema: Alkohol	Sport und Suchtprävention Doping Medikamenten- abhängigkeit	Vorbereitung Sozialpraktikum: Förderung des Ehrenamtlichen Engagements (in Verbindung mit GT Engagiert) Altenheimprojekt Klinikprojekt
Aktionen		Alkoholprojekt - Alkoholkoffer Alkoholprävention - ALK-Parcours „Natürlich bin ich stark“ Besuch bei „Pro Familia“ Bielefeld	*Vortrag durch Frau Ogan: Energy Drinks Ausbildung zu - Medienscouts - Sporthelfern Elterinfo: „Is(s) was?!“	„Hanf-Dampf“ Stationenlernen Thema: Canabis oder „LoQ-Parcours“ (Leben ohne Qualm) Besuch EGU in der LWL-Klinik GT Sexpäd. Tage (AWO) Am Tag der offenen Tür: Respekt	HipHop Workshop Streetworker einladen Am Tag der offenen Tür: Vortrag durch Frau Ogan	Crash-Kurs (mit dem Gymnasium SHS) Durchführung Herr Kwiotek u.a. Am Tag der offenen Tür:
Jahrgangs- übergreifend	Vortrag von Frau Schattenfroh: Nutzung sozialer Medien ... Vortrag von Frau Ogan: Legale und illegale Drogen, Rechtliche Fragen, ...					

In der Sekundarstufe II wurden folgende Themen im Rahmen der Suchtprävention behandelt:

EF: Alkohol-vom Genuss zur Abhängigkeit

Q1, Q2: Online Lesung von Amon Barth aus seinem Buch „Mein Leben als Kiffer“ in
Zusammenarbeit mit der Caritas Gütersloh

Auch die Intervention bei drogenkonsumierenden Jugendlichen erfolgt nach fest vereinbarten Regeln. Besteht die Vermutung, dass eine Schülerin oder ein Schüler Drogen konsumiert, findet zunächst ein kollegialer Austausch zwischen den Beteiligten (Schüler, Lehrer, Beratungskräfte) zur eigenen Wahrnehmung statt. Ziel der schulischen Intervention ist in dieser Phase die Klärung der Situation, das Beziehungsangebot, die Vorbeugung vor weiteren Eskalationsstufen und die Enttabuisierung von Drogenkonsum. Die Gespräche und Angebote sind freiwillig.

Sobald bekannt ist, dass eine Schülerin oder ein Schüler im schulischen Kontext Drogen konsumiert oder mit ihnen handelt, erfolgen weitere Maßnahmen. In Zusammenarbeit mit der Schulleitung, der Schulsozialarbeit und der Polizei werden Grenzüberschreitungen sanktioniert. Weitere Ziele der schulischen Intervention sind jetzt „der Schutz der Schule und der anderen Schüler, Strafverfolgung einleiten, Beziehungsangebote machen, weiteren Eskalationsstufen vorbeugen, Enttabuisierung von Drogenkonsum“ (siehe Suchtpräventionskonzept der Gesamtschule SHS).

3.9 Gestaltung des Schulgebäudes und -geländes

3.9.1 Schülerbücherei

Die modern und gemütlich ausgestattete Schülerbücherei befindet sich im Erdgeschoss des Standortes Jahnstraße. Sie ist ein Ruheraum, in dem gelesen und an zwei Computern für unterrichtsrelevante Themen recherchiert werden kann. Das Ausleihen der Medien (Bücher, Comics, DVDs) ist montags und donnerstags in den Mittagspausen möglich. Zusätzlich ist die Bücherei mittwochs in der Mittagspause (Betreuung durch die AWO) sowie donnerstags in der 2. großen Pause geöffnet. Nach Absprachen sind Unterrichtsgänge mit Lerngruppen in die Bibliothek grundsätzlich immer willkommen. Organisiert wird die Bücherei von zwei Kolleginnen und Kollegen sowie zehn Schülerinnen und Schüler der Jahrgänge 6 und 7, die in den Pausen anwesend sind, Aufsicht führen, Medien verleihen, Büchereiausweise ausstellen, den Medienbestand katalogisieren und weiterentwickeln. Der Bestand der Bücherei wird kontinuierlich erweitert. Besondere Veranstaltungen auch außerhalb der Schulzeiten, wie zum Beispiel Filmabende, Ausstellungen oder Lesungen sollen regelmäßig stattfinden. Auch am Standort Am Hallenbad haben die Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit, eine Schülerbücherei zu nutzen. Diese befindet sich in der ersten Etage und lädt durch ihre Ausstattung zum Verweilen ein.

4. Professionalisierung

4.4.1 (Multi-) Professionelle Teams

Durch die steigende Heterogenität innerhalb der Schülerschaft an Schulen benötigen Lehrerinnen und Lehrer für die individuelle Förderung aller Schülerinnen und Schüler Unterstützung von professionell ausgebildeten Fachkräften. Diese bilden gemeinsam mit den Lehrkräften die Multiprofessionellen Teams (Abkürzung: MPT). Die nachfolgenden Gruppen pädagogischen Personals können Mitglieder des Multiprofessionellen Teams sein: Sonderpädagoginnen und Sonderpädagogen, Erzieherinnen und Erzieher, (Schul-) Sozialarbeiterinnen und Sozialarbeiter, (Schul-) Psychologinnen und Psychologen, Schulassistentinnen und Schulassistenten, Schulbegleiterinnen und Schulbegleiter, Diplompädagoginnen und Diplompädagogen, Sozialpädagoginnen und Sozialpädagogen, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Jugendhilfe, Integrationshelferinnen und Integrationshelfer, Lerntherapeutinnen und Lerntherapeuten sowie Physiotherapeutinnen und Physiotherapeuten.

Die Multiprofessionellen Teams an der Gesamtschule SHS bestehen aus den Lehrkräften, Sonderpädagoginnen, Schulsozialarbeiterinnen, pädagogischen Fachkräften sowie Integrationshelferinnen.

Die Einsatzbereiche des Multiprofessionellen Teams sind äußerst unterschiedlich. So gehören beispielsweise folgende Schwerpunkte zu den Tätigkeiten eines Multiprofessionellen Teams:

- Mitarbeit im Unterricht mit dem Ziel, die Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler zu unterstützen und zu stärken
- Mitwirkung bei der Ermittlung von Lernständen und Lernentwicklungen durch die kontinuierliche Beobachtung der Schülerinnen und Schüler

- Mitwirkung bei der Planung und Durchführung gezielter Fördermaßnahmen in innerer und äußerer Differenzierung
- Unterstützung der Lehrerinnen und Lehrer bei Elterninformationen und Elternberatung.

Die Zusammenarbeit in Multiprofessionellen Teams bedeutet auch immer ein gemeinsames Arbeiten aller Beteiligten. Dies betrifft nicht nur den Unterricht oder die Lernzeit, sondern auch Fördergruppen und Förderunterricht (z.B. im Klassenverband oder als Einzelförderung) sowie fachbezogene oder fachunabhängige Projekte (z.B. das Mädchen- und Jungenprojekt in Jahrgang 9).

Des Weiteren gibt es diverse Möglichkeiten der Zusammenarbeit aller Beteiligten in einem Multiprofessionellen Team:

- Das Teamteaching: Zwei Lehrpersonen führen den Unterricht gemeinsam mit allen Schülerinnen und Schülern durch, indem sie gemeinsam oder abwechselnd einzelne Unterrichtsphasen leiten.
- Die Zusammenarbeit von Lehrkraft und unterstützender Fachkraft: Die eigentliche Lehrkraft übernimmt die Unterrichtsverantwortung, die Fachkraft hingegen unterstützt beispielsweise die Schülerinnen und Schüler bei ihren Arbeitsprozessen, der Organisation des Arbeitsplatzes sowie der Einhaltung der vereinbarten Regeln.
- Das zeitweise individuelle Arbeiten: Hier arbeitet die zweite Lehrkraft oder die pädagogische Fachkraft eine gewisse Zeit mit einer Schülerin oder einem Schüler allein, um diese bestmöglich zu fördern beziehungsweise Inhalte des Unterrichts nochmals zu wiederholen sowie zu vertiefen.

Neben der Etablierung von Multiprofessionellen Teams an der Schule soll ebenfalls ein Kompetenznetzwerk außerhalb der Schule aufgebaut werden. Hierzu sollen vor allem außerschulische Institutionen mitwirken und dadurch zu einem verbindlichen Unterstützungssystem der Schule werden.

Durch die Etablierung und Zusammenarbeit von Multiprofessionellen Teams sollen bessere Bedingungen geschaffen werden, um die Schülerinnen und Schüler sowohl in ihren kognitiven als auch in ihren emotionalen und sozialen Kompetenzen zu stärken und zu fördern. Aus diesem Grund sind die Bildung und der Einsatz von Multiprofessionellen Teams notwendig, um den heterogenen Bedürfnissen jeder einzelnen Schülerin und jedes einzelnen Schülers pädagogisch differenziert und sozial gerecht werden zu können.

5. Führung und Management

5.4 Pädagogische Führung

5.4.1 Koordinatoren

An einer Schule im Aufbau, wie es die Gesamtschule SHS ist, gibt es zahlreiche Aufgaben, die nur im Team gelöst werden können. Viele von ihnen sind zeitaufwendig und wichtig für die Akzentuierung bei der Schulentwicklung. Damit die Kontinuität in der Arbeit gewährleistet ist, gibt es an der Gesamtschule SHS Koordinatorinnen und Koordinatoren für folgende Bereiche:

- Ausbildung der Praktikanten und Referendare

- Methodenentwicklung und Projektgestaltung
- MINT
- Homepage und Öffentlichkeitsarbeit
- Berufsorientierung
- Schild
- Vertretungsplan
- Gemeinsames Lernen
- Sprachsensibler Unterricht
- Digitalisierung/Medienkonzept

5.4.2 Lehrer- und Fachkonferenzen

Als zwei weitere wichtige Mitwirkungsorgane an unserer Schule sind die Lehrerkonferenz und die Fachkonferenz zu nennen.

Die Lehrerkonferenz setzt sich aus der Schulleitung, allen Lehrkräften und dem pädagogischen und sozialpädagogischem Personal zusammen. Die Lehrerkonferenz trifft sich mindestens vier Mal im Schuljahr und berät sich über alle wichtigen Angelegenheiten der Schule. Sie entscheidet insbesondere über Aspekte für die Erziehungs- und Unterrichtsarbeit an der Schule, über Aspekte für die Erprobung und Durchführung besonderer Unterrichtsformen, über Aspekte für die Einführung neuer Lernmittel, über Aspekte für die Auswertung von Arbeitsergebnissen der Schule und deren Evaluation und über Aspekte der Fort- und Weiterbildung der Lehrkräfte an der Schule. Des Weiteren beschließt die Lehrerkonferenz diverse Konzepte zu Themen, wie zum Beispiel Klassenfahrten, Suchtprävention oder Methodentage. Zudem wählt die Lehrerkonferenz Vertreterinnen und Vertreter für die Schulkonferenz und die Mitglieder für den Lehrerrat, der als Interessenvertretung für die Kolleginnen und Kollegen fungiert.

Die Fachkonferenzen für die jeweiligen Fächer an unserer Schule setzen sich aus Lehrerinnen und Lehrern zusammen, die entweder eine Unterrichtserlaubnis für das jeweilige Fach besitzen oder die in diesem Fach unterrichten. Die Fachkonferenzen tagen in der Regel mindestens zwei Mal im Schuljahr. Zu Beginn des Schuljahres wird in der jeweiligen Fachkonferenz ein Vorsitz und eine Stellvertretung gewählt. Zudem können Vertreterinnen und Vertreter der Erziehungsberechtigten und auch Schülerinnen und Schüler an den jeweiligen Fachkonferenzen beratend teilnehmen. Die Fachkonferenzen entscheiden in ihrem Fach insbesondere folgende Aspekte:

- Erstellung der schulinternen Kernlehrpläne für das jeweilige Fach
- Festlegung der Themen für Klassenarbeiten
- Grundsätze der fachdidaktischen und methodischen Arbeit
- Leistungsbewertung
- Anschaffung von Lehrmitteln und Einführung neuer Lehrwerke
- Aufbau von Sammlungen
- Einrichtung und Ordnung von Fachräumen
- Planung von Projekten
- Exkursionen
- Aufstellen eines Fachetats
- Evaluation von schulinternen Kernlehrplänen.

Zudem gliedern sich die verschiedenen Fachkonferenzen in Fachteams auf, die das jeweilige Fach in einem bestimmten Jahrgang unterrichten. So können fachspezifische Angelegenheiten für die einzelnen Jahrgänge intensiver besprochen werden.

Auch fächerübergreifend arbeiten die verschiedenen Fachkonferenzen zusammen, um gemeinsam Projekte zu planen und durchzuführen.

5.4.3 Teamentwicklung

Da die Gesamtschule SHS eine Schule der Vielfalt und des gemeinsamen Lernens ist, hat jedes Kind seine individuellen Ansprüche. Diesen können wir als Lehrerinnen und Lehrer nur gemeinschaftlich und als „Team“ gerecht werden. Aus diesem Grund ist das Kollegium in Klassenlehrerteams, Jahrgangsteams und Fachteams aufgeteilt.

Die Klassenlehrerteams bestehen in der Regel aus zwei Personen, die sich die Klassenleitung einer Klasse teilen. Somit stehen den Schülerinnen und Schülern stets zwei Ansprechpartnerinnen oder Ansprechpartner bei Problemen oder Schwierigkeiten zur Seite. Des Weiteren setzen sich die Klassenlehrerteams idealerweise aus einem Kollegen und einer Kollegin zusammen und die Fächerkombination der Lehrerinnen und Lehrer ist so zusammengesetzt, dass die Schülerinnen und Schüler möglichst viel Unterricht bei ihrer Klassenleitung haben. Das trägt dazu bei, dass eine gute Klassengemeinschaft aufgebaut und bei Schwierigkeiten oder Problemen zeitnah gehandelt werden kann. Andererseits ermöglicht die Doppelbesetzung auch die Berücksichtigung unterschiedlicher Perspektiven, sodass ein kollegialer Austausch bei Interventionen oft sehr hilfreich und unterstützend wirkt.

Alle Klassenlehrerinnen und Klassenlehrer eines Jahrgangs treffen sich zusätzlich regelmäßig in ihren Jahrgangsteams, um organisatorische und pädagogische Entscheidungen und Absprachen zu treffen. Dabei werden beispielsweise Wandertage geplant, Methodentage vorbereitet oder sich über einzelne Schülerinnen und Schüler ausgetauscht, sodass auch innerhalb der Jahrgänge bei Schwierigkeiten oder Problemen zeitnah gehandelt werden kann. Jedes Jahrgangsteam hat zusätzlich einen Jahrgangssprecher oder eine Jahrgangssprecherin. Diese sind das Bindeglied zwischen Kollegium und Schulleitung. Einmal in der Woche treffen sich die Jahrgangsteamsprecher mit einem Mitglied der Schulleitung, um wichtige Informationen als Multiplikatoren an die Jahrgangsteams weiterzugeben.

Jede Fachkonferenz ist in Fachteams eingeteilt, in denen sich alle Kolleginnen und Kollegen treffen, die das gleiche Fach in einem bestimmten Jahrgang unterrichten. Dadurch werden regelmäßig Absprachen zwischen den Fachkolleginnen und Fachkollegen eines Jahrgangs zu Unterrichtsthemen und Klassenarbeiten getroffen. Diese Absprachen ermöglichen ein möglichst paralleles Arbeiten, sodass alle Klassen jederzeit auf dem gleichen Wissensstand sein sollten und auch die Leistungen der einzelnen Klassen miteinander verglichen werden können. Nicht zuletzt können wir dadurch Rückschlüsse auf unseren eigenen Unterricht ziehen und an wichtigen Stellen nachsteuern oder nach Verbesserungspotenzialen schauen.

Bei uns gibt es somit einen stetigen kollegialen Austausch, sodass die Kolleginnen und Kollegen untereinander Materialien austauschen und konstruktiv gemeinsam Unterrichtseinheiten planen sowie diese vorbereiten.

Schließlich arbeiten wir auch eng mit unseren Sekretärinnen, den Hausmeistern, den Reinigungskräften sowie den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Mensa zusammen, die ebenfalls zu unserem großen „Team“ gehören und auch für die Schülerinnen und Schüler stets als Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartner zur Verfügung stehen.

5.5 Organisation und Steuerung

5.5.1 Schulentwicklungsgruppe

Seit Beginn ist ein Team von Lehrerinnen und Lehrern und den Mitgliedern der Schulleitung in Fragen der Schulentwicklung tätig. Hier werden Anregungen aus dem Kollegium, der Elternschaft und den Schülerinnen und Schülern gesammelt und in die notwendigen Prozesse der Schulentwicklungsplanung einbezogen. So wurden zum Beispiel das Leitbild, die Schulregeln und das Classroom Management der Gesamtschule SHS entwickelt, formuliert und in den Gremien verabschiedet. Die Steuergruppe versteht sich als „Vordenker“ und „Lenker“. Sie entwickelt Konzepte, stellt Alternativen dar, versucht Prozesse effektiv zu gestalten und zieht alle Beteiligten möglichst oft mit ein.

5.6 Fortbildungsplanung

5.6.1 Lehrerfortbildungsplanung

Neben den bereits weiter oben genannten Evaluationen stellen Fortbildungen einen wichtigen Bestandteil im Prozess der Schulentwicklung dar. Die Lehrerinnen und Lehrer sind nach dem Schulgesetz dazu verpflichtet, aktiv an der Entwicklung der Schule mitzuwirken. Aus diesem Grund bilden sich die Lehrerinnen und Lehrer regelmäßig fort, um bestimmte Aspekte ihrer Unterrichts- und Erziehungstätigkeit zu erweitern. Die Möglichkeiten der Fortbildungen an unserer Schule können in zwei Bereiche unterteilt werden:

1. Schulinterne Fortbildungen mit dem gesamten Kollegium (SchiLF-Tage). An diesen SchiLF-Tagen werden wichtige, aktuelle und für das gesamte Kollegium relevante Themengebiete behandelt.

Unser Kollegium hat sich bisher zu den folgenden Themen weitergebildet:

- Kooperative Lehr- und Lernformen
- Methodenkonzept
- Suchtprävention
- Sprachsensibler Unterricht.

2. Individuelle Fortbildungen von einzelnen Kolleginnen und Kollegen.

Fortbildungen von einzelnen Lehrkräften werden in Absprache mit der Schulleitung selbst organisiert. Nach der Fortbildung werden die Kolleginnen und Kollegen entweder auf der Lehrerkonferenz oder auf einer Fachkonferenz über die Inhalte der Fortbildung und die Umsetzungsmöglichkeiten an unserer Schule unterrichtet.

6. Rahmenbedingungen und verbindliche Vorgaben

6.4 Regionale und überregionale Unterstützungsangebote

6.4.1 Zusammenarbeit mit außerschulischen Kooperationspartnern

Die Gesamtschule SHS arbeitet in vielen Bereichen mit außerschulischen Kooperationspartnern zusammen, um den Schülerinnen und Schülern vielfältige Angebote und Einblicke aus anderen gesellschaftlichen Sichtweisen ermöglichen zu können.

Wie zuvor erwähnt, arbeiten die Lehrerinnen und Lehrer der Gesamtschule SHS eng mit der Schulsozialarbeit zusammen. Dabei werden wir im pädagogischen und kulturellen Bereich zusätzlich von vielen Kooperationspartnern unterstützt, wie zum Beispiel:

- Schulpsychologische Beratung des Kreises Gütersloh
- AWO – Mittagsbetreuung und AG-Angebote
- AWO – Gestaltung der sexualpädagogischen Tage
- Pro Familia
- LWL Klinik Gütersloh
- Die Johanniter
- Theaterpädagogische Werkstatt Osnabrück
- Polizei NRW – Kreis Gütersloh
- Caritas Gütersloh – Sucht- und Drogenhilfe
- Medienberatungsstelle – Frau Schattenfroh
- Kulturkreis Schloß Holte-Stukenbrock e.V.

Im Bereich der Berufsorientierung arbeiten wir insbesondere mit der Firma ARI Armaturen zusammen, die für jede unserer neunten Klassen eine Werksführung anbietet, sodass die Schülerinnen und Schüler Einblicke in die verschiedenen Arbeitsfelder der Firma gewinnen können. Zusätzlich besteht ein Kooperationsvertrag mit der Firma DMG Mori.

Des Weiteren ist Frau Schulz von der Agentur für Arbeit regelmäßig für Schülerberatungsgespräche an der Schule, um den Schülerinnen und Schülern bei der Findung von Ausbildungsplätzen oder des richtigen Berufswunsches beratend zur Seite zu stehen.